



75 Jahre DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.



Liebe Leserin, lieber Leser,

diesmal widmen wir uns in der aktuellen Rotkreuz-Spiegel-Ausgabe intensiv unserer 75-jährigen Geschichte als DRK-Landesverband Niedersachsen. Auch auf unserer Mitgliederversammlung – der Landesversammlung – stand das Jubiläum in Bezug zu anderen aktuellen Themen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Wir berichten ausführlich auf den Seiten 4 bis 6 über die Versammlung, in der dieses Jahr auch das Präsidium neu bzw. wiedergewählt wurde.

Unsere Titelgeschichte beschäftigt sich daher auch mit unserer Historie und insbesondere mit dem Buch, das wir zu unserem 75. Bestehen als Landesverband herausgegeben haben. Es trägt den Titel „Wir sind da, weil wir gebraucht werden“. Einige Eindrücke daraus können Sie auf den Seiten 8 bis 17 gewinnen. Vergleichen wir die ersten und letzten Kapitel des Buches, ähneln sich die Bilder und Herausforderungen der jeweiligen Zeit: Vertriebene Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten und in Niedersachsen Zuflucht finden. Wir sehen aber auch engagierte Rotkreuzkräfte, die sie betreuen, sie verpflegen, einkleiden und sich um eine Bleibe für sie kümmern. Aber auch Schäden und Not-situationen, die durch Umweltkatastrophen verursacht werden, sind wiederkehrende Ereignisse, die uns auch in den letzten Jahren als Gesellschaft und als Hilfsorganisation wieder stark gefordert haben und es in Zukunft voraussichtlich noch häufiger tun werden.

Neben bekannten Fragestellungen und Herausforderungen in wechselndem Gewand zeigt der Blick zurück in die Historie des Landesverbandes auch viele neue Entwicklungen, innovative Ideen und Projekte

sowie Anpassungen an jeweils aktuelle Gegebenheiten. Lesen Sie auch das Interview auf Seite 18 und 19 mit der Historikerin Dr. Andrea Brinckmann, die wir als Autorin für die Publikation und die vorangegangene Recherche umfangreicher Archivbestände gewinnen konnten.

Aktuelle Beispiele zu unserer Integrationsarbeit vor Ort und Informationen über die Wichtigkeit des Suchdienstes angesichts der gegenwärtigen Lage möchten wir Ihnen auf den Seiten 22 bis 26 sowie auf Seite 36 vorstellen.

Über eine engagierte Ausbilderin im Bereich „Erste Hilfe für Kinder“ und über den Reformbedarf im Bereich der Notfallversorgung, den auch die neue Landesregierung in ihren Koalitionsvertrag aufgenommen hat, berichten wir auf den Seiten 32 und 33.

Die folgenden Seiten geben Ihnen einen Einblick in die vielfältige Arbeit des Roten Kreuzes im Bereich des Landesverbandes Niedersachsen. Allen, die dazu beitragen, möchte ich von Herzen danken. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr – Hoffnung, Zuversicht, Gesundheit und vor allem ein friedvolles Miteinander.

Ihr

Hans Hartmann
Präsident DRK-Landesverband
Niedersachsen

In eigener Sache

- 4 75. DRK-Landesversammlung Niedersachsen
- 7 „Wir werden diese Herausforderungen gemeinsam bewältigen“ – Gespräch zur Flüchtlingssituation

Titelstory

- 8 Wir sind da, weil wir gebraucht werden – 75 Jahre DRK-Landesverband
- 18 Im Gespräch zum Jubiläums-Buch mit Dr. Andrea Brinckmann

Aktiv vor Ort

- 20 Jugend aktuell
- 21 sozial + engagiert
- 30 Kids + Kitas
- 32 helfen + retten
- 36 Senioren + Pflege

Alle Achtung!

- 26 Auszeichnungen und Ehrungen • Persönlich
- 27 Nachrufe
- 28 spende Blut!
- 29 Stammzell-Spende

Service & Co.

- 34 Kochtipp • Suchrätsel
- 35 Rotkreuz-Worträtsel
- 38 Adressen der DRK-Kreisverbände
- 39 Einrichtungen • Impressum • Datenschutz

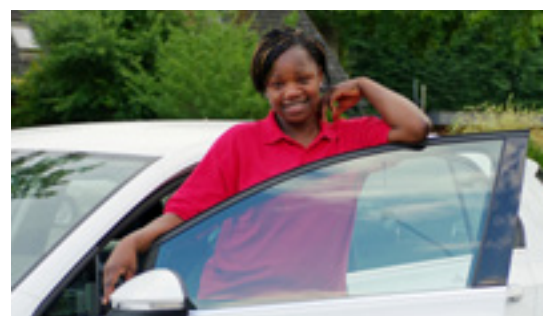
Mögliche regionale Beihefter befinden sich in der Heftmitte.



- 4 Eindrücke von der 75. Mitgliederversammlung des DRK-Landesverbandes Niedersachsen.



- 8 Zur Historie und dem Jubiläumsbuch des Landesverbandes.



- 22, 36 Beispiele gelungener Integration beim DRK vor Ort in Niedersachsen.



- 32 Erste Hilfe für Kinder – eine Herzensangelegenheit für Sigrid Renz.

Redaktionelle Beiträge

Haben Sie selbst interessante Beiträge für den nächsten Rotkreuz-Spiegel?

Beiträge und Themenvorschläge richten Sie an:

rks@drklvnds.de

Texte im Word-Format;

Fotos in höchster Qualität.

Beiträge auf dem Postweg adressieren Sie bitte an:

**DRK-Landesverband
Niedersachsen e.V.,
Redaktion Rotkreuz-
Spiegel, Erwinstraße 7,
30175 Hannover**

Nächster Redaktionsschluss: **5. Januar 2023**

(Beiträge werden i. d. R. gekürzt und redaktionell bearbeitet.)

Hinweis:

Alle Personenbezeichnungen in dieser Publikation beziehen sich auf Frauen und Männer. Aus Gründen der Lesbarkeit werden jedoch nicht immer beide Geschlechter benannt.

Titelfotos:

DRK-Fotoarchiv LV Nds.,

Isabell Massel/DRK-LV Nds.

Foto S. 2:

Isabell Massel/DRK-LV Nds.



75. DRK-Landesversammlung Niedersachsen

Landesverband Am 12. November fand die 75. Mitgliederversammlung – die Landesversammlung – des DRK-Landesverbandes Niedersachsen statt, zu der rund 220 Gäste kamen, darunter vor allem die Vertreter der 45 Kreisverbände in ihrer Funktion als Mitgliedsverbände des Landesverbandes. Neben dem 75-jährigen Jubiläum ging es auch um Themen wie den Ukrainekrieg, die Flüchtlingssituation und den Ausbau des Katastrophenschutzes. Außerdem wurde in diesem Jahr das ehrenamtliche Präsidium des Landesverbandes gewählt bzw. wiedergewählt, was alle vier Jahre erfolgt.

Niedersachsens Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, würdigte als Gastredner die Leistungen des DRK in Historie und Gegenwart: „Die Gründungsidee des DRK ist heute nach wie vor aktuell: Menschen allein nach dem Maß der Not zu helfen, ohne Beachtung von Hautfarbe, Religion, Nationalität, sozialem Status oder politischer Ausrichtung. Die

aktuelle Situation in der Ukraine, aber auch der Klimawandel und viele weitere Faktoren machen uns immer wieder deutlich, wie wichtig Organisationen wie das DRK für unser Zusammenleben und unsere Sicherheit gerade im Notfall oder bei Katastrophen sind. Die neue rot-grüne Landesregierung steht dabei fest an Ihrer Seite. Wir haben uns für die kommenden fünf Jahre viel vorgenommen auch in den Bereichen Katastrophenschutz und Rettungswesen.“

Der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten und Abgeordneter im Europäischen Parlament David McAllister (MdEP) hob in seiner Rede hervor: „Das Deutsche Rote Kreuz in Niedersachsen setzt sich seit nunmehr 75 Jahren für Opfer von Konflikten und Katastrophen ein. Es unterstützt hilfsbedürftige Menschen dort, wo seine Hilfe am dringendsten benötigt wird und setzt damit ein Zeichen für ein Leben in Frieden, Gesundheit und Würde. Für diesen enormen Beitrag zum öffentlichen Wohl der Menschen in un-



serem Land gebührt dem DRK Niedersachsen besonderer Dank und Anerkennung.“

DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt gratulierte ebenfalls: „Der DRK-Landesverband Niedersachsen steht für das, was uns im DRK ausmacht: Er verbindet konkrete Hilfen und moderne soziale Dienstleistungen mit dem Eintreten für Menschlichkeit und Menschenwürde. Ob im Katastrophenschutz oder in der Wohlfahrtsarbeit, in der Hilfe für Geflüchtete, im Rettungsdienst, in der Familienbildung oder Pflege, die haupt- und ehrenamtlichen Kräfte des DRK in Niedersachsen sind ganz nah dran an den Menschen und leisten unmittelbar Hilfe. Ich gratuliere ihm herzlich zu seinem

→ Fortsetzung auf Seite 6



Boris Pistorius im Gespräch mit David McAllister.



Präsident Hans Hartmann eröffnet die Versammlung.

Auszeichnungen

Ehrenzeichen des DRK für:

Prof. Dr. Sonning Bredemeier ①

Oberst a. D. Dierk Meyer ②

Gunter Armonat ③

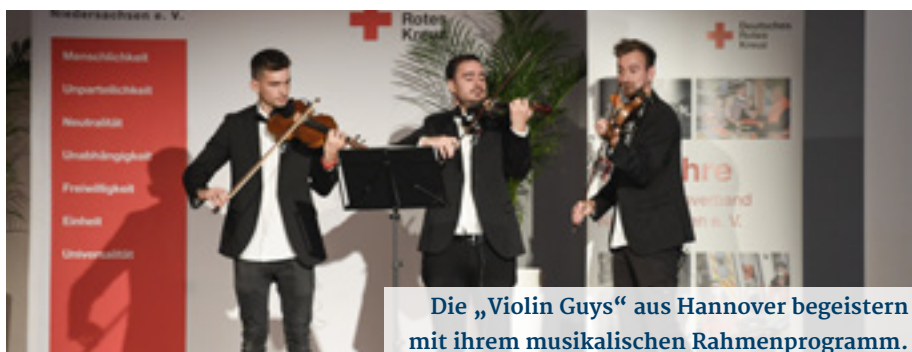
Verdienstmedaille des

DRK-Landesverbandes für:

Mechthild Ross-Luttman ④

Humiroir für:

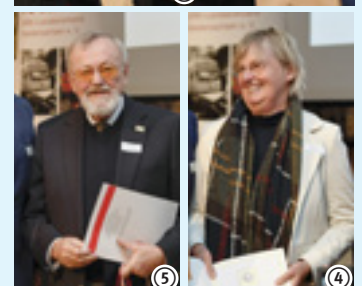
Henning Ahlhausen ⑤



Die „Violin Guys“ aus Hannover begeistern mit ihrem musikalischen Rahmenprogramm.



V. l. n. r.: Hans Hartmann, David McAllister, Gerda Hasselfeldt, Boris Pistorius und Dr. Ralf Selbach.





→ Fortsetzung von Seite 4

**Das gewählte
Präsidium mit
Vorstand, Landes-
arzt, -justiziarin,
-konventionsbe-
auftragtem sowie
Vorsitzender des
Schiedsgerichts.**

75-jährigen Bestehen und wünsche ihm, dass er auch weiterhin Zeichen setzt.“

Hans Hartmann ist seit 2014 Präsident des DRK-Landesverbandes Niedersachsen und wurde heute erneut in seinem Amt bestätigt: „Ich freue mich über das entgegengebrachte Vertrauen und auf weitere vier Jahre, in denen ich mich als Präsident für die Arbeit des Roten Kreuzes im Landesverband Niedersachsen einsetzen kann. Wenn wir die Jahre 1947 und 2022 vergleichen, dann stellen wir fest, wie sich die gesellschaftlichen Aufgaben, vor die uns die jeweilige Zeit gestellt hat, doch ähneln: Krieg in Europa und in anderen Teilen dieser Welt, der Leben vernichtet und Tausende von Menschen dazu zwingt, ihre Heimat zu verlassen.“ Hartmann verweist auf das Jubiläums-Buch zum 75. Geburtstag des Landesverbandes mit dem Titel „Wir sind da, weil wir gebraucht werden“, das die Historikerin Dr. Andrea Brinckmann geschrieben hat. Die Publikation sei ebenso eine Dokumentation der Hilfeleistung durch das Deutsche Rote Kreuz in Niedersachsen über Jahrzehnte hinweg. Nicht nur die Versorgung von geflüchteten Menschen, sondern auch der stete, notwendige und verlässliche Einsatz bei Katastrophenfällen oder Großschadensereignissen unterstreiche die existenzielle Bedeutung des DRK in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. „Der Appell des DRK in Niedersachsen an die Landesregierung, mehr öffentliche Mittel in den Katastrophenschutz zu investieren, ist daher

ebenso ein wiederkehrender. Wir begrüßen daher außerordentlich den Entschluss des Landes Niedersachsen in 2022, die Investitionen in den Katastrophenschutz deutlich zu erhöhen.“

Dem gewählten Präsidium gehören an: Hans Hartmann (Präsident), Sabine Schipplack (Vizepräsidentin, Schwerpunkt Soziales), Prof. Dr. Sonning Bredemeier (Vizepräsident, Schwerpunkt Finanzen), Mareike Lotte Wulf (Vizepräsidentin, MdB), Dr. Christos Pantazis (Vizepräsident, MdB), Dr. Uwe Lüthmann (Landesbeauftragter Katastrophenschutz), Holger Klünder (Landesbereitschaftsleiter), Hans-Werner Beckmann (Landesleiter des Jugendrotkreuzes), Elisabeth Gleiß (Vertreterin der Schwesternschaften).

Außerdem wurden für die Ämter der Landesjustiziarin Dr. Jennifer Rasche, des Landesarztes Prof. Dr. Wolfgang Koppert und des Landeskonzessionsbeauftragten Dr. Alexander Götz gewählt sowie die Vorsitzende des Schiedsgerichts Inga Wehrmaker.

Die Landesversammlung ist die Mitgliederversammlung des DRK-Landesverbandes Niedersachsen und sein oberstes Beschlussorgan. Neben der Wahl des Präsidiums (alle vier Jahre) werden auf der Versammlung, die einmal im Jahr stattfindet, z. B. Satzungsänderungen, die Jahresrechnung sowie die Entlastung des Präsidiums beschlossen und auch die Wirtschaftspläne genehmigt.

Kerstin Hiller

„Wir werden diese Herausforderungen gemeinsam bewältigen“

Gespräch zwischen Innenministerium, Kommunalen Spitzenverbänden und Hilfsorganisationen zur Unterbringung geflüchteter Menschen in Niedersachsen

Seit Monaten gibt es in Niedersachsen hohe Zugangszahlen geflüchteter Menschen nach Niedersachsen. Dazu kommen seit dem völkerrechtswidrigen Angriff Putins auf die Ukraine am 24. Februar rund 105.000 Kriegsvertriebene, die sich in Niedersachsen aufhalten. Vor diesem Hintergrund fand am 13. Oktober 2022 ein Gespräch des Niedersächsischen Ministers für Inneres und Sport, Boris Pistorius, mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalen Spitzenverbände und einiger Hilfsorganisationen Niedersachsens beim DRK-Landesverband Niedersachsen in Hannover-Misburg statt.

Zu Beginn des Gesprächs berichtete Minister Pistorius vom Flüchtlingsgipfel am 11. Oktober 2022 in Berlin mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser. Im Mittelpunkt stand anschließend die Frage, wie Land und Kommunen gemeinsam entsprechende Kapazitäten zur Unterbringung der steigenden Zahl Asylsuchender und Kriegsvertriebener aus der Ukraine schaffen können.

Der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, sagt: „Wir werden gemeinsam Wege finden, die zu uns kommenden Kinder, Frauen und Männer angemessen unterzubringen. Allerdings fehlt aktuell vor allem verfügbarer Wohnraum. Diese Herausforderung können wir nur gemeinsam bewältigen! Schon im März haben wir damit begonnen, die Erstaufnahmekapazitäten des Landes um 2.200 auf derzeit rund 6.800 Plätze aufzustocken. Dazu gehört auch das zu Beginn des Krieges eingerichtete zentrale Drehkreuz Messe-Laatzen mit etwa 900 Plätzen sowie zwei Kasernen in Bad Bodenteich und Fürstenau. Zudem sind Kapazitätserweiterungen um nochmals 1.960 Plätze geplant, u. a. durch die Nutzung von Wohncontainern in den Bestandsliegenschaften der Landesaufnahmehörde Niedersachsen. Die Gesamtkapazität



der LAB NI soll damit nach erfolgtem Ausbau im Laufe des Novembers insgesamt ca. 9.260 Plätze umfassen. Darüber hinaus sucht das Land auch weiterhin – gemeinsam mit den Kommunen – weitere Liegenschaften, um die Aufnahmekapazitäten des Landes kurzfristig zu erhöhen. Wir haben die Kommunen ausdrücklich darum gebeten, uns über in Betracht kommende Liegenschaften zu informieren.“

Vorstandsvorsitzender des niedersächsischen DRK-Landesverbandes Dr. Ralf Selbach sicherte die Unterstützung durch die Hilfsorganisationen wie das DRK zu und regte bei dem Gespräch an, dass Personal der Impfteams für die Flüchtlingsbetreuung übernommen werden sollte.

Nach aktueller Einschätzung geht das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport davon aus, dass in den kommenden sechs Monaten weitere 70.000 Schutzsuchende nach Niedersachsen kommen werden. Vor diesem Hintergrund hatte das Land im September die Aufnahmequoten für die Kommunen bereits neu festgesetzt.

Kerstin Hiller/Rosa Legatis (MI-Pressestelle)

**Dr. Ralf Selbach
und Boris
Pistorius auf der
anschließenden
Pressekonferenz.**

Wir sind da, weil wir gebraucht werden



75 Jahre DRK-Landesverband Niedersachsen: Am 26. August 1947 fand die erste Mitgliederversammlung statt, die mit der Annahme der Satzung die Gründung des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V. besiegelte.

75 Jahre später, im Jahr 2022, scheinen sich Szenen und die damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen der Nachkriegszeit in anderer und zugleich ähnlicher Weise zu wiederholen: Flüchtlinge, Vertriebene, die aus Krieg und Elend fliehen müssen. Viele von ihnen finden auch in Niedersachsen Schutz und eine Bleibe. Damals wie heute kümmern sich Einsatzkräfte des Roten Kreuzes um sie – schaffen Unterkünfte, sorgen für Verpflegung und Betreuung.

Die Historikerin Dr. Andrea Brinckmann hat nach Recherche umfangreicher Archivbestände 75 Jahre niedersächsische Rotkreuz-Historie in einem Buch dokumentiert und dabei die Entwicklung des Verbandes in Bezug auf die jeweiligen zeitgeschichtlichen Herausforderungen beleuchtet. Es ist zugleich eine Würdigung all der Menschen, die über die Jahrzehnte hinweg bis heute durch ihr Engagement und ihre Leistungen die Rotkreuzarbeit ermöglichen.



2022: Flüchtlinge an der polnisch-ukrainischen Grenze.



Isabell Maszel/DRK-LV Nds

„Wir als Rotes Kreuz sind da, weil wir gebraucht werden und weil dies viele engagierte Menschen ermöglichen. Ihnen ist zu allererst das Jubiläumsbuch gewidmet.“

Präsident Hans Hartmann und Vorstandsvorsitzender Dr. Ralf Selbach vom DRK-Landesverband Niedersachsen über das historische Jubiläumsbuch:

„Auch wenn wir geneigt sind, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einzeln in den Blick zu nehmen, so ist das eine mit dem anderen doch ganz unmittelbar verknüpft. Wer seine Wurzeln kennt, kann aus dem Gestern Energie und Kraft schöpfen, um das Heute und Morgen mit all seinen neuen und manchmal auch bekannten Herausforderungen zu meistern. Dies setzt eine offene, neugierige, forschende und durchaus auch eine kritische Sicht auf das Vergangene voraus. Wir freuen uns, dass wir die Historikerin Dr. Andrea Brinckmann dafür gewinnen konnten, für uns 75 Jahre DRK-Geschichte im Landesverband Niedersachsen in den Blick zu nehmen und in der vorliegenden Publikation zu Papier zu bringen. Sie stellt wichtige Aspekte unserer Historie heraus, stets in Bezug zu zeitgeschichtlich relevanten gesellschaftlichen Entwicklungen und markanten Ereignissen. Angesichts der Vielfalt und Fülle des Wirkens auf allen Rot-

kreuzebenen vom Landesverband über die Kreisverbände bis hin zu den Ortsvereinen ist der Anspruch auf Vollständigkeit verständlicherweise nicht realisierbar, aber die Darstellung wesentlicher und beispielhafter Bereiche unserer Leistungen und unseres Handelns.

Wenn wir die Jahre 1947 und 2022 vergleichen, dann stellen wir erstaunt fest, wie sich die gesellschaftlichen Aufgaben, vor die uns die jeweilige Zeit gestellt hat, doch ähneln: Krieg in Europa und in anderen Teilen dieser Welt, der Leben vernichtet und Tausende von Menschen dazu zwingt, ihre Heimat zu verlassen. Schauen wir auf die Bilder in den ersten und den letzten Kapiteln, sehen wir Flüchtlingsunterkünfte, vertriebene Menschen, die Schutz und eine Bleibe suchen. Waren es im Nachkriegsdeutschland vor allem die eigenen Landsleute, so sind es heute Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine, aus Syrien sowie anderen Kriegs- und Krisenregionen. Und wir sehen Helferinnen und Helfer des

Roten Kreuzes, die anpacken und Beistand leisten: Sie kümmern sich um Unterbringungsmöglichkeiten, Verpflegung, Kleidung und medizinische Versorgung.

Die Bewältigung von Umweltkatastrophen, wie etwa durch Sturm, Hochwasser oder Waldbrände verursacht, sind ebenfalls wiederkehrende Ereignisse, die uns auch in jüngster Zeit wieder stark gefordert haben und es aller Voraussicht nach zukünftig sogar noch häufiger tun werden. Der Appell des DRK in Niedersachsen an die Landesregierung, mehr öffentliche Mittel in den Katastrophenschutz zu investieren, ist daher ebenso ein wiederkehrender. Erfreulicherweise hat dieser in den letzten Jahren Wirkung gezeigt und in 2022 schließlich zu dem Entschluss des Landes Niedersachsen geführt, die Investitionen in den Katastrophenschutz deutlich zu erhöhen.

Neben bekannten Fragestellungen und Herausforderungen in wechselndem Gewand zeigt der Blick zurück auch viele neue Entwicklungen, innovative Ideen und Projekte sowie Anpassungen an jeweils aktuelle Gegebenheiten sowohl im Bereich des Bevölkerungsschutzes als auch in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, im Jugendrotkreuz und den Freiwilligendiensten. Dabei richten sich die Rotkreuz-Aufgaben stets nach den sozialen Notlagen und Bedürfnissen in der Gesellschaft aus. Neben der ideellen Basis für die Arbeit des Roten Kreuzes heißt es für den Verband aber auch, existenzsichernde Maßnahmen unter dem Gesichtspunkt von Wirtschaftlichkeit und strategischer Neuausrichtung in den Fokus zu nehmen.

Den roten Faden, der sich durch 75 Jahre Rotkreuz-Geschichte in Niedersachsen zieht, bringt der Titel dieses Werkes treffend auf den Punkt: „Wir sind da, weil wir gebraucht werden.“ Das haben auch die vielfältigen Unterstützungsmaßnahmen des Roten Kreuzes bei der Bewältigung der Corona-Pandemie gezeigt, die Niedersachsen, Deutschland und die Welt seit 2020 in Atem hält.

Wir sind da, weil wir gebraucht werden und weil dies viele engagierte Menschen ermöglichen: hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ehrenamtliche Kräfte, fördernde Mitglieder, Spenderinnen und Spender. Ihnen allen möchten wir von Herzen danken und zu allererst dieses Buch widmen. Nur durch ihr Mittun und ihren Beitrag können wir auch weiterhin da sein – weil wir gebraucht werden.“



Die Flüchtlingsbetreuung blieb in den 1950er Jahren eine der wichtigsten Aufgaben des Roten Kreuzes.



2015: Flüchtlingshilfe in Lüchow-Dannenberg.



Niedersächsische Staatskanzlei

Ministerpräsident Stephan Weil gratuliert dem DRK-Landesverband Niedersachsen zu seinem 75. Geburtstag:

„Liebe tatkräftige Mitglieder, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im DRK-Landesverband Niedersachsen e. V., im Namen der Niedersächsischen Landesregierung und auch persönlich gratuliere ich Ihnen herzlich zum 75-jährigen Bestehen des DRK-Landesverbandes Niedersachsen.

Im Jahr der Gründung Ihres Landesverbandes 1947 lag Deutschland in der Nachkriegszeit noch größtenteils in Trümmern und

der Wiederaufbau hatte begonnen. In dieser Zeit ging es um die Linderung des akuten Massenelends der Bevölkerung, der Flüchtlinge und der Heimkehrer sowie die soziale Betreuung der Hinterbliebenen. Für diese so wichtige Hilfe und Unterstützung sorgte das Deutsche Rote Kreuz. Viele Aspekte dieser Aufgaben sind geblieben. 75 Jahre später sind wir wieder oder immer noch mit derartig tragischen Ereignissen konfrontiert. Flüchtlingsbewegungen in der Welt und in Europa erreichen Niedersachsen. Waren es seit 2015 vor allem eintreffende Schutzsuchende aus weit entfernten Gebieten wie Afghanistan, Syrien und anderen Ländern, sind es aktuell leider wieder Menschen aus einem europäischen Nachbarstaat, die vor Krieg und Elend flüchten, zu uns kommen und unserer Hilfe bedürfen. Gerade hier sind die Arbeit und das Mitwirken des Deutschen Roten Kreuzes und vieler anderer Hilfsorganisationen im Zivil- und Katastrophenschutz so segensreich und unverzichtbar.

Auch wenn der Staat Mittel bereitstellt, bedarf es stets helfender Hände. In all diesen durchaus belastenden Situationen, stehen Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Helferinnen und Helfer, in den 45 Kreisverbänden und 1.046 Ortsvereinen allzeit bereit mit anzupacken und zu helfen. Ohne Ihre Unterstützung wäre es nicht möglich, all diese Herausforderungen zu bewältigen. Staatliche Stellen alleine könnten dies nicht stemmen.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen danken, dass Sie, wann immer es notwendig ist, für Ihre Mitmenschen da sind und Hilfe leisten. Den ehrenamtlichen, aber auch den hauptamtlichen

Rotkreuz-Helfer im Einsatz bei der Hochwasserkatastrophe im Sommer 2002.



Wittich Schobert

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DRK-Landesverbandes Niedersachsen wird dabei viel abverlangt. Sie sind unverzichtbar in der Notfallrettung, in der Altenpflege, in der Kinderbetreuung und bei der Unterstützung und Integration der Menschen, die in Niedersachsen eine neue Heimat finden wollen. An dieser Stelle möchte ich besonders hervorheben, wie wichtig insbesondere Ihre ehrenamtliche Leistung auch für den Bevölkerungsschutz in unserem Land ist. Bei zahlreichen Einsätzen der vergangenen Jahre im Zuge der Bewältigung der Corona-Pandemie, aber auch bei Sturm- oder Hochwasserlagen haben Sie unter Beweis gestellt, wie wichtig Ihr Engagement für unser Land ist. Ich danke Ihnen dafür und bin sicher, dass Sie sich auch in Zukunft engagiert und professionell einbringen werden.

Im Wissen um die Bedeutung des Bevölkerungsschutzes war es uns als Landesregierung daher auch ein Anliegen, Anfang April 2022 ein Investitionspaket des Landes in Höhe von 40 Millionen Euro auf den Weg zu bringen, das auch den Hilfsorganisationen zugutekommen wird.

Mir selbst, wie auch allen Mitgliedern der Landesregierung, ist bewusst, dass das Deutsche Rote Kreuz sich mit seinen rund 21.500 ehrenamtlichen Kräften in Niedersachsen mit großem Engagement den täglichen Herausforderungen aktiv stellt. So führt uns seit 2020 die Corona-Pandemie eindringlich vor Augen, wie sehr Menschen auf schnelle und unbürokratische Hilfe angewiesen sein können. In sehr vielen Fällen haben unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger diese Hilfe, aber auch Trost von Ihnen erfahren dürfen.

Mögen Sie, liebe Rotkreuzmitarbeiterinnen, -mitarbeiter, -helferinnen und -helfer, weiterhin Ihre Energie, Kraft und Zuversicht an unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger weitergeben.

Für Ihren Einsatz und Ihr Engagement gilt Ihnen unser großer, herzlicher Dank!“



Beim Katastropheneinsatz nach dem Erdbeben in Armenien 1988 waren auch DRK-Hilfskräfte aus Niedersachsen vor Ort.



Zerstörte Innenstadt von Hannover 1944: Marktstraße mit Blick auf das Alte Rathaus und die Marktkirche.



Der DRK-Suchdienst hatte in den 1960er Jahren große Bedeutung.



Einweihung des Altenzentrums Elkart-Allee in Hannover im Juli 1972.



1994: Großveranstaltung in Hannover „Bewegung bis ins Alter“.



Richtfest in der Erwinstraße 7: Am 1. September 1952 war die Geschäftsstelle bezugsfertig.



1962 nahm der DRK-Blutspendedienst den Betrieb in Springe auf.



1972: Prof. Dr. Siegfried Heinke bei der Blutspende.



1992 trafen 1.000 bosnische Flüchtlinge in Niedersachsen ein.



Bei der Eröffnung des Simulations- und Trainingszentrums (SiTZ) in Hannover-Misburg im März 2009.



Henning Schacht/DRK

DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt würdigt 75 Jahre DRK-Landesverband Niedersachsen:

„Seit 75 Jahren bietet der DRK-Landesverband Niedersachsen den Helferinnen und Helfern des Roten Kreuzes in Niedersachsen ein gemeinsames Dach. 75 Jahre sind sie für ihre Mitmenschen da und erfüllen die Ideale der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung mit Leben. 75 Jahre der Kontinuität, aber auch des Wandels, in denen sich das DRK immer wieder an neue Rahmenbedingungen anpassen und neu ausrichten musste. Auch heute stehen wir großen Herausforderungen gegenüber.“

Die vergangenen Jahre waren geprägt von Krisen und Katastrophen nie geahnten Ausmaßes. Die COVID-19-Pandemie hielt uns

in Atem und die Flutkatastrophe im Sommer 2021 hat uns vor Augen geführt, welche dramatischen Auswirkungen der Klimawandel auch in unseren Breitengraden haben kann. Die Eskalation des bewaffneten Konflikts in der Ukraine mobilisiert erneut all unsere Kräfte, um den betroffenen Menschen vor Ort und auf der Flucht wirksam Hilfe zu leisten. Der gesamte Verband, alle Ebenen, alle Gemeinschaften, Ehren- wie Hauptamtliche haben Herausragendes geleistet. Dafür möchte ich ganz herzlich Danke sagen.

Das DRK in Niedersachsen ist ein starker Landesverband, der durch alle Arbeitsfelder des Roten Kreuzes hindurch gut aufgestellt ist. Mehr als 23.000 Haupt- und 26.000 Ehrenamtliche begleiten Menschen in allen Lebenslagen, von der Kita bis ins hohe Alter, und rund 200.000 Fördermitglieder unterstützen diese wertvolle Arbeit. Ob im Katastrophenschutz oder in der Wohlfahrtsarbeit, in der Hilfe für Geflüchtete, im Rettungsdienst, in der Familienbildung oder Pflege, die haupt- und ehrenamtlichen Kräfte des DRK in Niedersachsen sind ganz nah dran an den Menschen und leisten ihnen unmittelbare Hilfe. Auch in die Zusammenarbeit mit unseren Schwestergesellschaften im Ausland bringt der Landesverband sich aktiv ein. Das ist das Besondere an unserer Organisation: Sie ist vor Ort verwurzelt und zugleich Teil einer weltweiten Bewegung.

Die Werte dieser Bewegung weiterzutragen und gleichzeitig die Zukunftsfähigkeit zu sichern, das gelingt dem DRK-Landesverband Niedersachsen besonders gut. Er bildet Fachkräfte aus und kontinuierlich weiter, sorgt für eine zeitgemäße Versorgung im städtischen wie im ländlichen Raum und bringt Innovati-

2017: Übergabe von Landeseinheiten für den Katastrophenschutz.



DRK-Fotoarchiv LV Nds.



1964: Osteraktion des Jugendrotkreuzes für Aussiedlerkinder in Friedland.

on und Digitalisierung im sozialen Sektor voran. Bei alledem verliert er niemals die Ehrenamtlichen aus dem Blick, denn sie sind das Rückgrat unserer Organisation. Sie setzen sich mit ihrem Engagement und ihren Kompetenzen für das Wohlergehen anderer ein und leisten damit einen unschätzbaren Beitrag zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Sie geben ihr ein menschliches Gesicht.

Der DRK-Landesverband Niedersachsen beschäftigt sich intensiv mit den Grundsätzen und mit dem Profil des Roten Kreuzes. Er trägt zur Verbreitung dieser Ideale bei und setzt dabei insbesondere auf die Nachwuchsarbeit, sei es in den Freiwilligendiensten oder im Jugendrotkreuz. Das JRK macht die Werte der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung schon für die Jüngsten erlebbar und legt damit den Grundstein für Toleranz, Mitmenschlichkeit und Hilfsbereitschaft. Ein besonderes Beispiel hier in Niedersachsen ist die humanitäre Schule, in der junge Menschen sich mit Fragen der humanitären Hilfe befassen sowie konkrete soziale



2005: Zertifizierungsfeier „Humanitäre Schule“.

Projekte entwickeln und umsetzen. Die Heranführung von Kindern und Jugendlichen an das, was wir tagtäglich im Roten Kreuz machen, an die Arbeit für andere Menschen, für diejenigen, die unsere Hilfe brauchen, ist außerordentlich wichtig.

Der DRK-Landesverband Niedersachsen steht für das, was uns im Deutschen Roten Kreuz ausmacht: Er verbindet konkrete Hilfen und moderne soziale Dienstleistungen mit dem Eintreten für Menschlichkeit und Menschenwürde. Ich gratuliere ihm herzlich zu seinem 75-jährigen Bestehen und wünsche ihm, dass er auch weiterhin Zeichen setzt.“

Im Gespräch zum Jubiläums-Buch mit Dr. Andrea Brinckmann

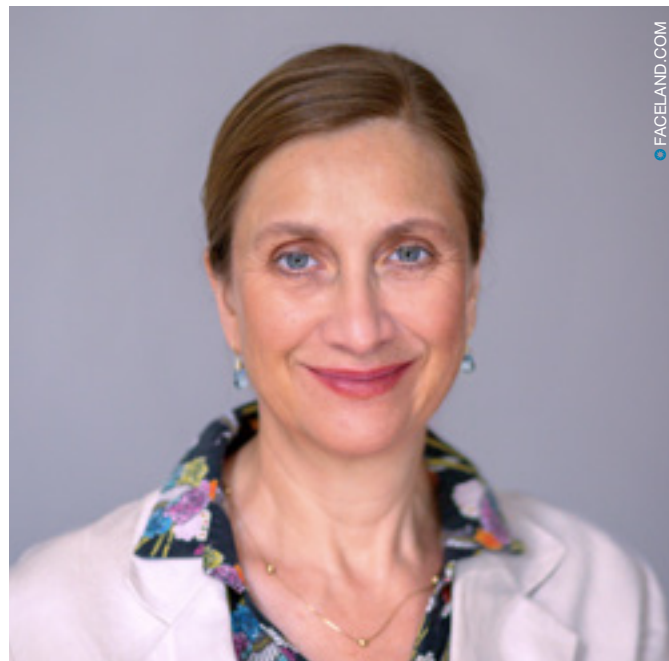
Sie haben schon mehrfach etwas über die Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes veröffentlicht. Um welche Publikationen handelt es sich dabei?

Der Landesverband Hamburg feierte 2014 sein 150-jähriges Bestehen, damit fing es an. 2018 feierte auch der Kreisverband Harburg sein 150-jähriges Jubiläum und wünschte sich eine Chronik. Mehr als zwei Jahre arbeitete ich dann an der Studie über das Rote Kreuz der DDR, die im November 2019 herauskam. Außerdem habe ich eine kleine Chronik für den DRK-Kreisverband Altona geschrieben und andere kleinere Aufsätze zum DRK. In der Geschichte des Roten Kreuzes, insbesondere in Norddeutschland kenne ich mich etwas aus.

Anfang 2021 habe ich dann mit der Recherche für die Chronik zum 75. Jubiläum des DRK-Landesverbandes Niedersachsen begonnen. Im November 2022 hat der Landesverband das Buch herausgegeben, worüber ich mich sehr freue.

Welche Aspekte waren Ihnen bei Ihrer Auseinandersetzung mit der Geschichte des DRK-Landesverbandes Niedersachsen besonders wichtig?

Ich möchte drei Aspekte herausgreifen, die mir besonders wichtig waren: Zum einen interessierte mich, wie schnell in Niedersachsen Strukturen geschaffen wurden, um die große Nachkriegsnot zu bewältigen. Das Anpacken wollte ich zeigen. Außerdem ist der Landesverband seit seiner Gründung besonders gefordert, sich um Neuankömmlinge zu kümmern, um Flüchtlinge, Aussiedler und Asylbewerber. Auch diesen Gesichtspunkt wollte ich herausarbeiten. Und schließlich fand ich es wesentlich zu zeigen, dass und wie das DRK wiederholt Position bezogen hat, wenn es um die Verschlechterung der Verhältnisse in Bereichen ging, in dem das DRK sich engagierte. Umfassend konnte ich diese drei Aspekte allerdings nicht ausführen, weil ja in der Chronik



alle Bereiche berücksichtigt werden sollten. Auf Grund der Vielfalt der Aufgaben und des Engagements beim DRK in Niedersachsen konnte ich natürlich keine Vollständigkeit in der historischen Darstellung abbilden, aber sicherlich Wesentliches herausstellen.

Warum sollten sich Verbände, Vereine oder auch Unternehmen mit ihrer eigenen Geschichte überhaupt auseinandersetzen?

Gerade das Deutsche Rote Kreuz kann auf eine über 150-jährige Geschichte zurückblicken. Es kann auf das Geleistete stolz sein. Darüber hinaus kann es sich aber auch kritisch mit seiner Vergangenheit auseinandersetzen, um mit dem Wissen um die eigene Geschichte auch die Zukunftsperspektiven zu gestalten.

Grundsätzlich schafft die Betrachtung der eigenen Geschichte Identität. Es schafft Vertrauen und ist ein gutes Fundament, um in der Öffentlichkeit gesehen und verstanden zu werden.

Kerstin Hiller

Die Historikerin Dr. Andrea Brinckmann

Dr. Andrea Brinckmann studierte in Hamburg Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Mittlere und Neuere Geschichte und Neuere Deutsche Literatur. Ihre Promotion erfolgte 2004 am Forschungszentrum Karlsruhe. Im selben Jahr beteiligte sie sich an der Gründung eines genossenschaftlichen Zusammenschlusses freiberuflicher Historikerinnen und Historiker. Neben ihrer freiberuflichen Tätigkeit war sie zwischen 2008 und 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neuere Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg beschäftigt. Seit 2017 ist sie als Dozentin für Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Fachbereich Sozialökonomie der Universität Hamburg tätig. Die Autorin hat sich in mehreren Publikationen intensiv mit der Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes befasst.



1953: Schuhspenden für Flüchtlingskinder.



2022: In der Notunterkunft für Flüchtlinge des DRK auf dem hannoverschen Messegelände.



Die Finanzierung des Jubiläums-Buches „Wir sind da, weil wir gebraucht werden“ zum 75. Bestehen des DRK-Landesverbandes Niedersachsen wurde aus Mitteln der GlücksSpirale gefördert und durch die DRK-Blutspendedienst gGmbH NSTOB unterstützt.

Erhältlich ist das Buch beim DRK-Landesverband Niedersachsen, Abteilung Kommunikation, Erwinstraße 7, 30175 Hannover, Tel. 0511 28000-482, E-Mail: nurset.isleker@drklvnds.de



GlücksSpirale

gefördert durch die GlücksSpirale



Deutsches
Rotes
Kreuz

BLUTSPENDEDIENTST
NSTOB

unterstützt durch die DRK-Blutspendedienst NSTOB gGmbH



JRK-Gruppe Amelgatzen mit Hans-Werner Beckmann (r.) von der JRK-Landesleitung.

die JRK-Gruppe Prinzhöfter Powerkids aus Bassum (DRK-Kreisverband Diepholz) zu den Wettbewerben dieser Altersgruppe vom 30. September bis 2. Oktober nach Mainz und für die 16- bis 27-Jährigen die JRK-Gruppe aus Amelgatzen (DRK-Kreisverband Weserbergland) vom 21. bis 23. Oktober nach Berlin. Beide belegten jeweils den 10. Platz, wozu der Landesverband herzlich gratuliert!

Kerstin Hiller



JRK-Landesleitung v. l. n. r.: Katharina Bühren, Inka Lohmeier, Svea Biermann, Felicitas Weber und Hans-Werner Beckmann.

kreuzes im Bereich des niedersächsischen Landesverbandes.

Auf der Tagesordnung stand unter anderem eine Abschlusspräsentation der Fachgruppe Gender, aber auch Themen wie der Krieg in der Ukraine und die vielfältigen Unterstützungsangebote des Jugendrotkreuzes für geflüchtete Kinder und Jugendliche. Außerdem wurde die Landesleitung des Jugendrotkreuzes neu bzw. wiedergewählt.

Kerstin Hiller



Bei der Ferienpassaktion in Eschede.

Zum 35. Mal veranstaltete der DRK-Kreisverband Gifhorn im Haus des Jugendrotkreuzes in Einbeck eine einwöchige Kinderfreizeit. 31 Kinder im Alter von sieben bis 13 Jahren und sieben Betreuungskräfte nahmen an dem abwechslungsreichen Programm teil. Nachdem die Freizeit aufgrund der Pandemie in den letzten zwei Jahren ausfallen musste, war die Freude in diesem Jahr besonders groß.

Kerstin Hiller

Beim JRK-Bundeswettbewerb

Weserbergland/Diepholz/Landesverband

JRK-Gruppen aus ganz Deutschland treffen sich jedes Jahr bei den Bundeswettbewerben des Jugendrotkreuzes, um ihr Können in den Bereichen Erste Hilfe, Rotkreuz-Wissen, soziales Engagement und Kreativität zu testen. Die Gruppensieger aus den Wettbewerben der Kreis-, Bezirks- und Landesebene stellen sich dem Wettbewerb auf Bundesebene. Nach zwei Jahren durch Corona bedingter Pause konnte er 2022 endlich wieder in Präsenz stattfinden. Aus Niedersachsen reiste für die 12- bis 16-Jährigen

JRK-Delegierte tagen in Einbeck

Landesverband

Am 1. und 2. Oktober 2022 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Jugendrotkreuzes (JRK) aus dem Bereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen, die JRK-Landeskonferenz, in Einbeck statt.

Rund 100 Gäste reisten dafür aus ganz Niedersachsen nach Einbeck, darunter unter anderem die ehrenamtlichen JRK-Delegierten aus den 45 DRK-Kreisverbänden, Vertretungen aus den Bezirken und die JRK-Leitung im DRK-Landesverband Niedersachsen. Sie vertreten die rund 6.100 Mitglieder des Jugendrot-

Ferienfreizeiten und -aktionen

Celle/Gifhorn

Vielerorts in Niedersachsen konnten in diesem Jahr wieder Ferienfreizeiten mit dem Jugendrotkreuz stattfinden. So beteiligte sich zum Beispiel das Jugendrotkreuz an der Ferienpass-Aktion der Gemeinde Eschede und bot einen Tag lang eine Mischung aus Denk- und Bewegungssport sowie Spiel und Spaß an. „Natürlich haben alle Themen an den Stationen im engeren oder weiteren Sinn mit dem zu tun, wofür das Rote Kreuz steht – Erste Hilfe, Notruf, Rettungseinsätze. Wir führen die Kinder spielerisch heran“, erläutert der Ortsgruppenleiter des JRK Eschede Andreas Alt.

Schlaganfall-Helferinnen und -Helfer werden in Hannover ausgebildet

Nach einem Schlaganfall kann sich das Leben grundlegend ändern. Um Betroffene nach der Behandlung im Krankenhaus weiter unterstützen zu können, bildet das Deutsche Rote Kreuz in Kooperation mit der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe Ehrenamtliche zu Schlaganfall-Helferinnen und -Helfern aus. Finanziert wird das Projekt vom Deutschen Hilfswerk.

Diese stehen der oder den Betroffenen zur Seite, gehen mit ihnen spazieren oder helfen beim Einkaufen. Aber auch beim Ausfüllen von Formularen zu unterstützen ist eine mögliche Aufgabe. Ziel ist es, den Lebensalltag zu begleiten und für die Betroffenen da zu sein. Vorkenntnisse sind für dieses Ehrenamt nicht notwendig, und auch eine Altersgrenze gibt es nicht. Wichtig ist, dass Interessierte offen und kommunikativ sind. Sie sollten Freude am Umgang mit Menschen haben und im Bereich Langenhagen mobil sein.

Was in anderen Städten bereits erfolgreich praktiziert wird, soll ab Frühjahr 2023 auch in Hannover möglich werden. Dann sollen die ersten Ehrenamtlichen in



Schulungsräumen in Langenhagen ausgebildet werden. Das beinhaltet medizinische Aspekte, Therapieformen, Rehabilitationsmaßnahmen und auch Grundlagen im Sozialrecht oder Schulungen in Gesprächsführung. So sind die ehrenamtlichen Schlaganfall-Helferinnen und -Helfer für ihren Einsatz bei Betroffenen gerüstet.

Angebot für Obdachlose: Rotes Kreuz übernimmt Tagesaufenthalt in Hannover

Seit Dezember betreibt das Rote Kreuz in der Region Hannover einen neuen Tagesaufenthalt für Obdachlose in Hannover-Vahrenheide – gleich in unmittelbarer Nähe zur Notschlafstelle „Alter Flughafen“.

Täglich von 9 bis 17 Uhr können sich Obdachlose während der kalten Jahreszeit in den Räumen des ehemaligen Schulzentrums aufhalten. Platz ist in den Räumlichkeiten für rund 100 Personen. Sie bekommen warme Getränke und eine warme Mahlzeit vom Roten Kreuz. Die Besucherinnen und Besucher können sich im Tagestreff duschen, ihre Wäsche waschen, Kleiderspenden abholen sowie das kostenfreie WLAN nutzen. Für das Angebot hat die Landeshauptstadt extra eine Veranstaltungshalle angemietet. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter vom Roten Kreuz übernehmen die sozialpädagogische Begleitung, sind Ansprechpersonen für die Besucherinnen und Besucher und helfen



wo sie können. Sie vereinbaren Termine bei Behörden und unterstützen bei Antragstellungen.

Durch die unmittelbare Nähe zur Notschlafstelle „Alter Flughafen“, die ebenfalls vom Roten Kreuz betrieben wird, haben Obdachlose die Möglichkeit, sich durchgängig vor Ort aufzuhalten.

Unterstützen Sie jetzt die Arbeit vor Ort mit einer Spende. Jeder noch so kleine Beitrag hilft!

Spenden nimmt das Rote Kreuz auf folgendem Konto entgegen:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE26 251 205 100 005 411 600

Betreff: Obdachlosenarbeit



© Eckhard Grönmeyer (4 Fotos)



Foto links:
Swetlana aus
Kasachstan und
Susan aus
Syrien helfen
ehrenamtlich
beim DRK
Wittlage.

Foto rechts:
Frauen in
folkloristischer
Tracht starte-
ten mit der
Dankeschön-
Aktion beim
DRK-Zelt.

Integrationsarbeit vor Ort und ein Dank auf Ukrainisch

Unterstützung in der Kleiderkammer

Wittlage Für die Kleiderkammer arbeiten 17 Frauen im DRK-Team unter der Leitung von Anette Pannenberg ehrenamtlich, sortieren, waschen, und ordnen gut brauchbare Bekleidungsstücke so ein, dass die Kunden für sie passende Stücke schnell finden. Zu dem wöchentlichen Ausgabetermin kommen inzwischen Kundinnen und Kunden in großer Zahl mit Migrationshintergrund.

Anette Pannenberg freut sich darüber, dass die aus Damaskus in Syrien stammende Susan Alzoubi, Mutter von vier Kindern im Alter von 20, 17, 15 und 7 Jahren, im Wittlager DRK-Kleiderteam seit einigen Monaten mitarbeitet. Susan, die am 15. Februar 1979 geboren wurde, spricht inzwischen sehr gut deutsch. Sie war in ihrem Heimatland Lehrerin an einer Grundschule. Dieser Studienabschluss wird in Deutschland nicht anerkannt, so ist die Mutter von vier schon selbständigen Kindern jeden

Mittwoch in der Kleiderkammer präsent. Sie kann in ihrer Muttersprache den Kontakt zu ankommenden Flüchtlingen herstellen.

Ebenfalls hilft Swetlana Kostanaj, die bereits 1995 aus Kasachstan nach Deutschland kam, im Team der DRK-Kleiderkammer mit. Ihre Vorfahren mütterlicherseits hatten deutsche Wurzeln und sie fühlt sich im Wittlager Land nach über 25 Jahren fast heimatisch zu Hause.

Der DRK-Kreisverband ist froh darüber, dass sich die beiden Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern in die ehrenamtliche Arbeit vor Ort einbringen und hofft darauf, dass weitere Menschen mit Migrationshintergrund diesem Beispiel folgen werden.

Ukraine-Flüchtlinge sagen danke!

Wittlage Auf sehr charmante Weise haben sich Geflüchtete aus der Ukraine bei der deutschen Bevölkerung bedankt. Beim Historischen Markt, dem größten Volksfest in der Region Wittlage, haben junge Menschen aus

Ein ukrainischer Junge in seiner Landestracht verteilt die Gastgeschenke.



der Ukraine an etliche Besucher ein symbolisches Geschenk verteilt, kleine gebackene Herzen. Sie wollten damit auf den brutalen Krieg in ihrem Heimatland aufmerksam machen und sich gleichzeitig bei den „Deutschen“ für die Unterstützung in vielfältiger Form bedanken. Mit der Aktion, die am Sanitätszelt des DRK-Ortsvereins Bad Essen startete, wollten sich die jungen Menschen aus der Ukraine stellvertretend auch beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Internationalen Roten Kreuz (IKRK) bedanken, die entsprechend dem Rotkreuz-Grundsatz der Unparteilichkeit allen Menschen bei Not und Krankheit humanitäre Hilfe leisten. Die Bad Essener Rotkreuz-Helfer jedenfalls waren von dieser spontanen Charme-Offensive von mehr als einem Dutzend jungen Menschen unterschiedlichen Alters in der Tracht ihres Heimatlandes tief bewegt.

Eckhard Grönemeyer

Katrin Lippick koordiniert den Suchdienst beim DRK-Kreisverband Gifhorn.

Ein gebackenes Herz als kleiner Dank.

DRK-Suchdienst bleibt wichtig

Gifhorn Der DRK-Suchdienst unterstützt Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Nächsten getrennt wurden. Er hilft ganz konkret, Angehörige und Menschen wieder miteinander in Kontakt zu bringen; und das schon seit 1859, als Rotkreuz-Bergründer Henry Dunant auf den Schlachtfeldern von Solferino Nachrichten für Angehörige entgegennahm und diese entsprechend weiterleitete.

Die Hochzeit des DRK-Suchdienstes war zwischen 1945 und 1950, als rund 14 Millionen Anfragen zu Vermissten im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg gestellt wurden. Der DRK-Suchdienst arbeitet weltweit mit dem Suchdienst-Netzwerk der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zusammen. Standorte befinden sich in Hamburg und München, in den DRK-Landesverbänden sowie bundesweit in über 90



Suchdienst-Beratungsstellen der Kreisverbände. Die Arbeit wird seit 1953 vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat institutionell gefördert.

„Auch uns vom DRK-Kreisverband Gifhorn liegt das Thema Suchdienst sehr am Herzen, gerade in diesen unbeständigen Zeiten. Insbesondere im Landkreis Gifhorn leben viele Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, die beispielsweise auf Beratungen zu Einreiseverfahren zurückgreifen können. Gut, wenn wir dort gezielt unsere Hilfe anbieten dürfen“, so der Vorstand des DRK-Kreisverbandes Gifhorn, Sandro Pietrantoni.

Geflüchtete und Migranten, die auf dem Weg nach Europa von ihren Angehörigen getrennt worden sind, haben meist wenige Anhaltspunkte, wo diese verblieben sein können. Für diese Fälle wurde das Suchinstrument „Trace the Face“ etabliert, das online und per Fotos auf Plakaten die Suche nach Vermissten entlang der Migrationsrouten nach Europa ermöglicht. Jeden Monat wird ein neues Plakat mit neuen Bildern suchender Menschen erstellt und vervielfältigt. Jüngst wurde das 100. Plakat gedruckt, insgesamt 245 Erfolgsgeschichten konnte diese Suchoption bereits bis zum Sommer 2021 verzeichnen.

Auch in der großen Flüchtlingskrise 2015 und im Kontext des fortbestehenden Ukrainekrieges haben Menschen von dem Angebot des DRK-Suchdienstes Gebrauch gemacht und in diesem Zuge ihre Familienangehörigen wiedergefunden. „Vor allen Dingen die Möglichkeit der internationalen Suche für Familienzusammenführungen kann als Alleinstellungsmerkmal des DRK angesehen werden. Wir vom Suchdienst freuen uns über jedes einzelne positive Schicksal, das wir miterleben können“, ergänzt Katrin Lippick, Koordinatorin beim Suchdienst des DRK-Kreisverbandes Gifhorn.

Christina Landsmann/Michelle Steffenhagen

FRIDA – Freiwilligen-Initiative für Demenzbetroffene und Angehörige

Lüneburg Seit vielen Jahren bieten die FRIDA-Gruppen Menschen mit Demenz jeden Mittwoch und Freitag einen betreuten Nachmittag im Erika-Lindemann-Haus in Lüneburg an. Von 14:30 bis 17:00 Uhr wird gemeinsam an einer Kaffeetafel gelacht, geredet, gesungen und gespielt.

Viele Menschen mit Demenz leben zu Hause, können dort aber nicht oder nur schlecht alleine bleiben. „Diese Menschen erleben bei uns Gemeinschaft, bleiben im Kontakt mit anderen und werden gefördert“, sagt Peter Schneemann, der Leiter von FRIDA. „Die pflegenden Angehörigen

wiederum bekommen einen festen freien Nachmittag in der Woche. Sie lernen andere Betroffene kennen, können sich austauschen und gegenseitig unterstützen.“ Die Betreuungsgruppen sind Angebote von Fachkräften und ehrenamtlichen Mitarbeitern des DRK-Ortsvereins Lüneburg-Stadt.

„Unsere FRIDA-Gruppen haben das Angebot für Familien, die Demenzkranke zu Hause pflegen und betreuen, ausgebaut“, erklärt Peter Schneemann weiter. „Durch viele Gespräche mit den Angehörigen stellen wir immer wieder fest, wo oft die Probleme im häuslichen Umfeld liegen.

Da gibt es Streit, da ist Überforderung und die Frage, wie erstelle ich ein Biografieheft richtig. Manchmal werden die Menschen auch (alters-)depressiv und nach der Diagnose ist der Weg lang bis zu einer Therapie.“ Hilfe bietet FRIDA jetzt durch ein spezielles Training. Auch alle neuen zusätzlichen Angebote sind vom Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie anerkannt und können bei den Pflegekassen abgerechnet werden.

Weitere Informationen unter www.drkluenenburg.de und per E-Mail: frida@drkluenenburg.de.

DRK-Ortsverein Lüneburg-Stadt

Studienreise zum DRK Wolfenbüttel

Wolfenbüttel „Wissen Sie eigentlich, dass das was Sie hier machen, einzigartig ist“, kommentiert Susanne Selbert die Vorstellung der Aktivitäten des Wolfenbütteler DRK im Bereich Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen. Selbert steht als Landesdirektorin des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen einer 45-köpfigen Delegation vor, die sich für eine Studienreise auf den Weg in die Lessingstadt gemacht hat. Das Angebot des Fachdienstes für berufliche Eingliederung, Menschen mit Beeinträchtigungen durch Unterstützung mit Arbeitsassistenten und Job Coaching für Beschäftigungen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu qualifizieren, sei sogar im bundesweiten Vergleich bemerkenswert. „Von Ihnen können wir viel lernen“, so Selbert. Die Wolfenbütteler Ansätze sollen auch in Hessen eingeführt werden.

Nicole Arendt und Thomas Stoch von der DRK-inkluzivo Wolfenbüttel gGmbH stellten die Angebote des

Fachdienstes vor. Zu Wort kamen auch die Nutzer: Thomas Ebeling beispielsweise hat das Down Syndrom, er wurde bereits in der Grundschule durch das DRK mit einer Schulassistentin begleitet. Heute ist er stolz auf seinen Arbeitsvertrag beim Cateringbetrieb Solferino und erzählt, wie es für ihn war, als er die Prüfung zum Fachpraktiker Küche bestanden hat: „Das war eine Party! Da habe ich alle umarmt, die in der Nähe waren.“ Thomas Ebeling verdient heute einen richtigen Lohn und führt ein weitgehend normales Leben. In seinem Vortrag überraschte er mit der Aussage, dass er noch drei Jahre beim Solferino bleiben wolle und sich dann nach einem anderen Betrieb umsehe. Auch Dustin Depta, derzeit tätig bei einem Nahrungsmittelhersteller in der Region und Amelie Feickert, beschäftigt in einem Alten- und Seniorenheim, berichteten engagiert von ihrem Werdegang und von der Unterstützung durch den Fachdienst FBE.

DRK-inkluzivo Wolfenbüttel gGmbH



Der Frauengruppe aus der Ukraine hilft die Ablenkung durch den gemeinsamen Sport.

Eine Sportstunde lang den Krieg vergessen

Celle Die Musik gibt den Rhythmus vor, Trainerin Alona weist die Übungen dazu an, für alle Körperteile, jeden Muskel und jede Faser hält sie passende Bewegungen bereit. Im Mehrzweckraum des DRK-Ortsvereins Celle geht es jeden Donnerstagabend kraftvoll und dynamisch zu.

Für den unbedarften Besucher eine Szenerie, wie sie in anderen Sportstätten der Stadt auch vorzufinden ist. Und doch unterscheidet sich diese Fitness-Gymnastik-Stunde von allen anderen. Die 13 Frauen, die hier mit Elan und Begeisterung steppen, kreisen und dehnen, sind allesamt Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine.

Einige sind dabei, ihre neuen Wohnungen zu renovieren, etliche suchen nach Deutschkursen, manche haben bereits Minijobs angenommen. Ein sich einspielendes Alltagsleben in sicherer Umgebung? Der Eindruck täuscht. „Wir leben ständig im Krieg“, sagt Irina während einer kurzen Pause. Ihr Kopf kann wie der ihrer Mitstreiterinnen nicht abschalten von den Geschehnissen in der Heimat. „Wir stehen in stetigem Kontakt mit Familie und Freunden zuhause und wir gucken dauernd Nachrichten“, berichtet die junge Frau, die aus einem kleinen, Celle vergleichbaren Ort nahe Kiew stammt. Die Leiterin der Gruppe, Sportlehrerin Alona, kommt aus der zweitgrößten ukrainischen Stadt Charkiv unweit der russischen Grenze. Reden über das, was passiert ist, kann sie nicht, zwei Söhne und ihr Mann sind noch dort. Nach kurzem Innehalten sagt die 47-jährige Mutter von vier Kindern: „Wir hatten ein ganz normales Leben, waren glücklich, und auf einmal von einem Tag auf den anderen

ist plötzlich alles weg.“ Im März kam sie nach Deutschland, hat gerade eine Wohnung in Celle erhalten, mit Sport wehrt sie sich gegen die stetige Sorge, Angst und das Grübeln. „Sie ist seit März schon zwei Marathon gelaufen“, berichtet Larisa Hellmich, die vor Jahrzehnten aus der Ukraine nach Deutschland übersiedelte und die Kleiderkammer des DRK-Ortsvereins gleich gegenüber vom Haupthaus betreut. Seit die ersten Landsleute nach Beginn des russischen Überfalls kamen, ist sie in stetigem Hilfseinsatz, dolmetscht, organisiert und vermittelt, so auch den DRK-Mehrzweckraum: „Es kam die Frage auf, ob nicht irgendwo Sport betrieben werden könnte“, erzählt sie. Dank bestehender Netzwerke via Internet dauerte es nur wenige Stunden, bis ein Angebot auf die Beine gestellt werden konnte. „Wir können Sport auf Ukrainisch machen“, hieß es nach der Zusage von Trainerin Alona.

Seither treffen sich die Frauen unterschiedlicher Altersgruppen zweimal pro Woche im DRK-Ortsverein Celle. Was dieses für sie bedeute, können sie leicht beantworten: „Ein bisschen Normalität, entspannen, mal an etwas anderes denken“, sprudelt es aus Irina heraus. Die junge Frau wartet die Übersetzung der Frage erst gar nicht ab, sie versteht und fährt auf Deutsch fort: „Mit dem Kopf sind wir doch immer im Krieg.“ Larisa Hellmich übersetzt ins Ukrainische, die beiden anderen Interviewpartnerinnen Viktoria und Marina nicken, dass es ein Kreis von Landsleuten ist, spielt durchaus eine Rolle. Trainerin Alona ergänzt: „Das ist hier ein Stück Heimat.“

Anke Schlicht

Auszeichnungen und Ehrungen

Bundesverdienstkreuz

Osterode
Hans-Jürgen Kohlstedt

Ehrenzeichen

Landesverband Niedersachsen
Prof. D. Sonning
Bredemeier
Oberst Dierk Meyer

Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Niedersachsen

Landesverband Niedersachsen
Mechthild Ross-Luttman

Duderstadt
Steffen Gellert

Lüchow-Dannenberg
Matthias Lippe

Peine
Carolin Rössel

Schaumburg
Ilse Schophaus

Humir

Wolfsburg
Henning Ahlhausen

Ehrungen für Mitgliedschaften

Alfeld
60 Jahre

Rainer Beuter
Christa Jass
Marlene Piel

50 Jahre
Agnes Bögel

Aurich

50 Jahre
Hermann Harms

Braunschweig-Salzgitter

50 Jahre
Armin Haase
Klaus-Dieter Tasch

Bremervörde

60 Jahre
Margret Steeneck

Celle

60 Jahre
Hanna Ebbrecht
Gerda Hambroek
Ursula Meyer

50 Jahre
Helga Röbenack

Diepholz

60 Jahre
Sigrid Köster
Hannelore Michaelis
Gerda Schröder

50 Jahre

Helma Ahrens
Sieglinde Arndt
Hilda Bockhorn
Margarete Borchers-Rohde
Hilde Borggrete
Ruth Doil
Inge Ehrich
Elfriede Elver
Ursula Eschenhorst
Erika Flügge

Anita Focke
Dorit Gieseke
Hilda Hardemann
Inge Henke
Dora Hodde
Sigrid Höfener
Gerda Husmann
Dorothea Irmer
Elke Kamm
Annemarie Kastens
Hildegard Keller
Marianne Könker
Marianne Kuhlmann
Helga Kütmeier
Gretel Meier
Christel Melloh
Helga Mohrmann
Annemarie Motzner
Inge Ohrdes
Natalie Plate
Karin Reinsch
Wiltrud Rohde
Renate Runge
Helga Sandrock
Marianne Schadde
Antje Schwarze
Irmgard Schweers
Dorothee Sudenn
Else Sudmann
Gerda Sudmann
Helga Tatje
Eleonore Thiesing
Gudrun Warner
Anni Wiegmann
Heide Witte
Marianne Wünneker

Emsland

60 Jahre
Josef Pingel
Günter Zuidinga

Fallingb. Ostel

50 Jahre
Helga Bünger
Ilse Röbbel

Gifhorn

60 Jahre
Vilja Behrens
Karl Brendes

Goslar

60 Jahre
Dr. Alfred Kasten
Dr. Heinrich Kortmann

50 Jahre
Annemarie Bierstedt
Ruth Brandt
Marianne Dieckmann
Rainer Güttler
Gisela Hartung
Regina Nathje
Heide Padefke
Ewald Pischke
Günther Schönberger

Göttingen-Northeim

50 Jahre
Dr. Klaus Ammermann
Hannelore Göttinger
Helga Stelzel

Region Hannover

75 Jahre
Elisabeth Knoke

70 Jahre
Herta Bleckert
Joachim Czernay
Marlies Junge
Lothar Werner

60 Jahre
Martha Bader
Hilde Benne
Edelgard Brandes
Christa Brosterhus
Heidemarie Dommke
Thusnelda Dupuis
Wolfgang Fischer
Gudrun Heinze
Karl Holzapfel

Günther Klauke
Ingeborg Krause
Ursula Lippe
Manfred Mahler
Karl Meyer
Anni Noltemeyer
Gerda Pratie
Hella Rabe
Elke Rothenburg
Sieghard Sonnenberg
Brigitte Sümenicht
Brigitte Tennstedt
Gotthard Weiner
Gerda Weissenfeld

50 Jahre
Gartenbaubetrieb Hartmann
Sigrid Art
Michael Auditor
Ingeborg Blume
Ute Czauderna
Ingrid Festerling
Ingrid Festerling
Heinz Fischer
Irmgard Günther
Gerda Heilmann
Lieselotte Heine
Ingrid Heitmüller
Ingeborg Klages
Dr. Ilse Konietzko
Heidrun Metfies
Christa Meyer
Hartmut Rachuba
Helga Rakebrandt
Christa Sander
Marlis Severin
Gudrun Wulf

Harburg-Land

60 Jahre
Karen Malze
Gertrud Ohlde
50 Jahre
Ursula Bigalke
Klaus-Rüdiger Pott
Volker Söchtig

Hildesheim-Marienburg

50 Jahre
Ingeborg Boeckler

Land Hadeln

50 Jahre
Renate Schumacher

Lüchow-Dannenberg

60 Jahre
Christa Fiedler

50 Jahre
Magda Franke
Eva Groth
Elisabeth Scholz

Lüneburg

50 Jahre
Ilse Brammer
Margarethe Hartig
Anneliese Hilsen
Hiltraud Hoffmann
Waltraud Kreutz
Helga Lüttchen
Heidel Obst
Wibeth Witte

Nienburg

50 Jahre
Paul Auf dem Berge
Ursel Barbier
Hannelore Bogen-schneider
Lisa Brandt
Charlotte Buschhorn
Irma Gosewehr
Ursula Grote
Inge Hinz
Alfred Lüders
Ilse Schneider
Erich Siedenburg
Erna Siemann
Käthe Sprick
Lydia Wesemann

Osnabrück-Land

60 Jahre
Reinhold Pilgrim

50 Jahre
Manfred Hagemann
Heinrich Wiele

Osterode

50 Jahre
Christa Breuer
Erika Grunert
Klaus Leihmeister
Hannelore Olbricht
Margarete Peter

Schaumburg

50 Jahre
Günter Grimpe
Ursula Knapp
Margarete Lober
Wilhelm Meier
Alwin Röther

Stade

60 Jahre
Siegfried Hauser

Weserbergland

70 Jahre
Frida Fischer
Erika Specht

60 Jahre
Siegfried Käse
Ursula Nagel

50 Jahre
Elisabeth Büttner
Brunhilde Käse
Doris Kitzmann
Inge Neumann
Ursel Schönwald
Monika Spieker

Wolfenbüttel

50 Jahre
Iris Moll



Persönlich

Grafschaft Bentheim Neuer hauptamtlicher Vorstand beim Kreisverband Grafschaft Bentheim: **Erwin Köster** hat zum 1. Juli 2022 sein Amt angetreten. Am 1. Oktober 2022 gab es in der Doppelspitze beim DRK in der Grafschaft die nächste Veränderung: **Bodo Vogel** tritt in den vorzeitigen Ruhestand ein und **Florian Letzel** wurde sein Nachfolger. Sowohl Köster als auch Letzel kennen das DRK bereits aus ihrem langjährigen ehrenamtlichen Engagement in DRK-Ortsvereinen.

Lüchow-Dannenberg Seit 1992 war **Astrid Baganz** Mitarbeiterin in der DRK-Sozialstation und ein vertrautes Gesicht für Patienten, Ärzte und andere Ansprechpartner. Sie zeigte ein besonderes Engagement für das Wohl ihrer Patienten. Eine gute Teamarbeit war für sie besonders wichtig. Ende August, nach 30 Berufsjahren, verabschiedeten sich ihre Kolleginnen und Kollegen, für die sie immer ein offenes Ohr und Verständnis bei der Dienstplangestaltung hatte. **Simone Kappler** übernimmt als Nachfolgerin die Leitung der DRK-Sozialstation, ihre Stellvertreterin ist **Janine Heinrich**.

Verden Die Motive, warum Menschen einen Job – speziell im Rettungsdienst – beim Deutschen Roten Kreuz wählen, sind überwiegend identisch. **Volker Hell** ist da eine bemerkenswerte Ausnahme mit seiner ganz eigenen Geschichte. Nach einer schweren Krebserkrankung seines Vaters, in Folge dessen dieser verstarb, übernahm er das elterliche Einzelhandelsgeschäft, obwohl er eine Ausbildung zum Fotografen absolviert hatte. Als in der Folgezeit kurz hintereinander seine Mutter und sein Bruder ebenfalls an Krebs starben, spürte er den Drang, in einem sozialen Beruf tätig werden zu müssen. Nach einer Ausbildung im Rettungsdienst begann seine Geschichte 2010 zunächst im Rettungsdienst in Bremen. Nach mittlerweile 45 Berufsjahren geht er in den wohlverdienten Ruhestand und möchte sich wieder der Fotografie widmen. Seine Nachfolge übernimmt **Dana Bunke**.

Osterholz Personelle Veränderungen an der Spitze der Wörpsweder DRK-Bereitschaft: **Jens Brand** tritt die Nachfolge als Bereitschaftsleiter im Ortsverein Wörpswede von **Martin Torbeck** an. Torbeck gibt aus beruflichen Gründen die Leitungsfunktion ab und wird künftig als stellvertretender Bereitschaftsleiter zur Verfügung stehen.

Gifhorn **Kolja Poser** hat am 1. Juli 2022 die Leitung des Fachbereichs Rettungsdienst im Kreisverband Gifhorn übernommen. Der Dienst, der für die medizinische Erstversorgung im Landkreis verantwortlich und rund um die Uhr im Einsatz ist, um den Menschen eine bestmögliche Notfallversorgung zu bieten.

*Tina van Loon/Anke Plümers/Bärbel Mahnke/
Christian Hoffmann/Lars Schmitz-Eggen/Christina
Landsmann/Nurset Isleker*



Der DRK-Kreisverband Gifhorn trauert um

Brigitte Fischer

die am 2. Oktober 2022 plötzlich und unerwartet im Alter von 75 Jahren verstorben ist. Die langjährige Vizepräsidentin und ehemalige Bereitschaftsleiterin des Kreisverbandes verkörperte mit herausragendem persönlichem Engagement und menschlicher Verbundenheit die Werte und Grundsätze unserer Organisation.

Der DRK-Kreisverband Lüchow-Dannenberg trauert um

August Mattiesch

Der langjährige Präsident und Ehrenpräsident des DRK-Kreisverbandes Lüchow-Dannenberg ist am 6. November 2022 im Alter von 78 Jahren verstorben. Von 2009 bis 2022 war Herr Mattiesch als ehrenamtlicher DRK-Vorstandsvorsitzender und nachfolgend als Präsident tätig. Er hat in dieser Zeit die Arbeit des Kreisverbandes und dabei auch dessen vielfältige Hilfe für die Bevölkerung entscheidend mitgeprägt. Mit seinem unermüdlich gelebten sozialen Engagement, hervorragendem diplomatischen

Geschick und seiner Menschenkenntnis hat er seine verantwortungsvolle Führungsaufgabe lösungsorientiert wahrgenommen und den DRK-Kreisverband Lüchow-Dannenberg souverän geführt sowie weiterentwickelt.

Der DRK-Ortsverein Bissendorf und der DRK-Kreisverband Osnabrück-Land trauern um

Ullrike Rahe

die am 19. Juli 2022 im Alter von 62 Jahren verstarb. Ullrike Rahe war mehr als 45 Jahre ehrenamtlich im Ortsverein Bissendorf (vormals Wissingen) aktiv. Sie engagierte sich in der Bereitschaft und der Ausbildung, war langjähriges Mitglied des Vorstandes und organisierte eine Vielzahl von Blutspenden und Sommerfesten in der Gemeinde Bissendorf. Zudem war sie Mitbegründerin der Realistischen Notfalldarstellung Osnabrück-Land und damit auch weit über den Kreisverband hinaus bekannt. Mit ihr verlieren wir eine äußerst liebenswerte, geschätzte, engagierte und verlässliche Kameradin, die unseren Ortsverein maßgeblich geprägt hat. Wir werden sie, ihre Herzlichkeit und ihren Rat vermissen.



Ein besonderes Dankeschön an Blutspenderinnen und Blutspender – Der neue Heldenpott

Vor drei Jahren entstanden die neuen Eh-
rungsgeschenke für unsere Blutspenderinnen
und Blutspender: die „Heldenpötte“ - von pro-
minenten Künstlern gestaltete Tassen, die zu
einer bestimmten Anzahl von Blutspenden als
Ehrung übergeben werden. Bisher gab es Tas-
sen zur Ehrung der 5., 10. und 25. Spende.



Jeder Künstler hat seinen eigenen Helden- pott gestaltet.

Zur 5. Spende wurde die Singer-Songwriterin
LEA kreativ, die Tasse zur 10. Spende wurde
von der Poetry-Slammerin Julia Engelmann
designed und der Heldenpott zur 25. Spende
wurde vom Cartoonist Uli Stein (†) mit einem
seiner witzreichen Cartoons gestaltet.



Auf Grund des positiven Feedbacks haben wir uns entschieden, einen weiteren Heldenpott einzufüh- ren: Der Heldenpott zur 50. Spende.

So besonders wie die 50. Spende ist, ist auch dieses Eh-
rungspräsent. Es wurde vom Künstler Jim Avignon ge-
staltet und beinhaltet nicht nur eine, sondern gleich zwei
Tassen in attraktiver Form.

Jim Avignon ist Maler, Il-
lustrator und Konzept-
künstler und zählt zu den
ungewöhnlichsten Cha-
raktern in der aktuellen
Kunstszene.



Ab dem 1. Januar 2023
nehmen unsere Entnah-
me-Teams die neuen Tas-
sen mit zu den Terminen.

Durch den neuen Heldenpott wollen wir den Blutspen-
derinnen und Blutspendern eine weitere Motivation ge-
ben, die Blutspendetermine regelmäßig zu besuchen
und uns für ihren großen Einsatz bedanken.

Alle Infos zur Blutspende und zu Blutspendeterminen in Ihrer Nähe finden Sie unter www.drk-blutspende.de

30 Jahre

Deutsche Stammzellspenderdatei

Grußwort der Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes Gerda Hasselfeldt



Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe freiwillige Unterstützerinnen und Unterstützer,

liebe Spenderinnen und Spender,

zu Ihrem Jubiläum 30 Jahre Deutsche Stammzellspenderdatei (DSD) gratuliere ich sehr herzlich. Als Deutsches Rotes Kreuz unterstützen wir mit unseren haupt- und ehrenamtlichen Kräften ebenfalls Bereiche, die allzu häufig als selbstverständlich wahrgenommen werden, die aber lebenswichtig sind, sei es die Betreuung im Alter, die medizinische Versorgung oder die Unterstützung in Katastrophenfällen.

Umso mehr freue ich mich, dass wir seit über 25 Jahren die enge Kooperation zwischen der Deutschen Stammzellspenderdatei und den Blutspendediensten des Deutschen Roten Kreuzes pflegen. Dadurch verbinden wir lebensrettende Aufgaben sinnvoll und tragen dazu bei, dass sich mehr Menschen für eine Stammzellenspende registrieren und gleichzeitig auch Blut spenden können.

Mehr als 170.000 Spenderinnen und Spender haben sich seit 1992 bei der DSD für eine Stammzellspende registrieren lassen. Jeder einzelne von Ihnen hat damit die Chance erhöht, dass schwerkranken Menschen ge-

holfen und ihnen eine zweite Chance auf Leben gegeben werden konnte. Dafür möchte ich mich bei der Deutschen Stammzellspenderdatei und allen Spenderinnen und Spendern recht herzlich bedanken!

spenderinnen und Stammzellspender, sei es an Schulen, Universitäten und außerschulischen Bildungseinrichtungen oder in den sozialen Medien. Die wohnortnahe Entnahme und persönliche Betreuung der Spenderinnen und Spender tragen ebenfalls zum guten Ruf der Deutschen Stammzellspenderdatei bei. Wenn sich Patienten und Spender treffen, gibt es dafür stets einen feierlichen Rahmen.

Ich danke der Deutschen Stammzellspenderdatei für das dreißigjährige Engagement und wünsche weiterhin viel Erfolg bei dieser so wichtigen Arbeit.



Das Deutsche Rote Kreuz unterstützt die Arbeit der Stammzellspenderdatei durch gemeinsame Typisierungsaktionen bei Blutspendeterminen. In Dessau-Roßlau arbeiten wir sogar unter einem Dach und schaffen damit kurze Wege.

Besondere Anerkennung verdienen die zahlreichen Initiativen der DSD zur Gewinnung junger Stammzell-

Gerda Hasselfeldt, Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes

Nähere Informationen und Kontakt:

Deutsche Stammzellspenderdatei (DSD) gGmbH

Geschäftsführung: Maike Hornberg, Dr. Reinhild Hugenroth

Altener Damm 50 • 06847 Dessau-Roßlau • www.deutsche-stammzellspenderdatei.de



Gratulation!

Helmstedt Der Vorstand des DRK-Kreisverbandes Helmstedt, Mark-Henry Spindler, sowie Einrichtungsleitung Anja Bode aus dem Kindergarten Ingeleben gratulieren ihrer Kollegin Doreen Kache zur zertifizierten Naturpädagogin: „Wir freuen uns sehr, unsere Kinder in Zukunft noch informativer und naturnaher auf dem Heeseberg und in dem Lernort Natur spielerisch fördern zu können.“



Lüchow-Dannenberg Die DRK-Kita „Grashüpfer“ in Lüchow hat ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert und dabei auch ihren neuen Anbau eingeweiht.



Neue Kita

Lüchow-Dannenberg Viele Jahre haben die Kinder in Breselenz einen Spielkreis besucht. Mit dem Gemeinschaftsprojekt „Kultur- und Bildungslandschaft Breselenz“ ist eine neue Kita gebaut worden, die seit August vom DRK betrieben wird.



Aufmerksam verfolgen die Kleinen das Erzähltheater.

Aus dem Kita-Alltag

Lüchow-Dannenberg In den mehr als 430 Kindertagesstätten des DRK in Niedersachsen gibt es jeden Tag eine Menge zu erleben. So zum Beispiel in den Kitas des DRK-Kreisverbandes Lüchow-Dannenberg.

Kamishibai – das ist Erzähltheater auf kleinstem Raum. Es besteht aus einem Rahmen mit Flügeltüren, der oben geöffnet ist. Im Inneren können mehrere Bilder als Stapel hineingestellt werden. Diese Bilder werden nacheinander im Rahmen betrachtet. Das Erzähltheater ist im Lüchower Kindergarten „Die Grashüpfer“ fest an einem Wochentag in den Gruppenalltag integriert. Für den Krippen- und Elementarbereich gibt es eine große Auswahl an Geschichten. Damit wird das bildgestützte Erzählen, die ganzheitliche Sprachbildung der Kinder gefördert. Gemeinsam Geschichten hören stärkt die Gemeinschaft, setzt Kreativität frei und bietet Mitmachmöglichkeiten. Feuerwehr und Brandschutz sind ebenfalls wichtige Themen in der Einrichtung. Die Kindergarten- und Krippenkinder haben nicht nur umfang- und abwechslungsreich darüber gesprochen, sondern auch das richtige Verhalten bei einem Feueralarm geübt.

25 Kinder der DRK-Kita „Abenteuerhaus in Lemgow“ in Schweskau genießen regelmäßig die Waldtage, die frische Luft, die Weitläufigkeit des Waldes, die Ruhe. Hier können die Drei- bis Sechsjährigen ihren Bewegungsdrang ausleben, sich ausprobieren, Natur erkunden. Sie klettern auf Bäume, sammeln Steine, Stöcker und Tannenzapfen, lauschen den Vögeln und beobachten Käfer und Schmetterlinge. Dabei ist den Kindern der Müll aufgefallen, der in der Natur liegt. Das Kita-Team hat daraufhin das Thema Umweltverschmutzung aufgegriffen und es entstand die Idee, Müll auf den Gehwegen und Grünstreifen von Schweskau zu sammeln.

Über einen Besuch auf dem Reiterhof Schulz in Bergen/Dumme freuten sich die beiden Gruppen der DRK-Kita „Wirbelwind“ in Bergen. Neben dem hautnahen Kontakt zu den Pferden lernten die Kinder, dass zur Pferdehaltung mehr gehört, als sich auf den Rücken zu schwingen und loszureiten. Sie erfuhren einiges über die verschiedenen



DRK-KV Lüchow-Dannenberg

Fleißige Müll-Sammlerinnen und -Sammler in Schweskau.

Futtersorten, die Bezeichnungen für die verschiedenen Pferde und allerhand Materialien. Die Fellpflege kam auch nicht zu kurz: Beim Striegeln waren alle mit Feuereifer dabei und die eine oder andere Angst war schnell überwunden. Zum Schluss durfte eines nicht fehlen: Das Reiten auf einem richtigen Pony!

Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es immer wieder Neues zu lernen. Das Team der DRK-Kita „Wirbelwind“ in Bergen hat an der sechswöchigen Fortbildung „Echte Schätze“ teilgenommen. Angeleitet wurde die Fortbildung von Mitarbeitenden der Fachberatungsstelle Violetta e.V., die sich gegen sexualisierte Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Lüchow-Dannenberg einsetzt. In dem Projekt geht es darum, den Kindern ein Gefühl für ihren Körper zu vermitteln und zu üben, „Nein“ zu sagen, um deutlich zu machen, was sie nicht wollen bzw. möchten. Das Präventionsprogramm ist ein Projekt der Deutschen Kinderschutzzstiftung Hänsel + Gretel in Kooperation mit dem PETZE Institut, für den Schutz vor sexuellem Missbrauch für Kinder in Kindertagesstätten.

Als herzliches Willkommen und um dabei auch über die Geschichte des DRK, aktuelle Themen sowie Grundlagen der Arbeit in den DRK-Kindertagesstätten zu informieren, hat das DRK Lüchow-Dannenberg 22 neue pädagogische Fachkräfte in den DRK-Kitas eingeladen. „Wir sind froh, Sie in unserem DRK-Team zu haben“, sagte Kita-Fachberaterin Sandra Lüdtkke bei der Übergabe der Willkommensmappe an die neuen Mitarbeiterinnen.

Kerstin Hiller/DRK-KV Lüchow-Dannenberg



DRK-KV Lüchow-Dannenberg

Beim Willkommenstreffen der neuen Kita-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter.



Meike Karoliat

Danke!

Uelzen Ein riesiges Piratenschiff im Wert von 12.000 Euro ist in der DRK-Kindertagesstätte Suderburg vor Anker gegangen. Das neue Schiff ist ein einzigartiges Spielgerät der Stiftung Kinderförderung von Playmobil, das die motorische Entwicklung von Kindern fördert und für jede Menge Bewegung, Spielspaß und Abenteuer sorgt. Das über zwölf Meter lange, zwei Meter fünfzig breite und über sechs Meter hohe Spielgerät der Stiftung Kinderförderung von Playmobil wurde speziell für Kinder konzipiert und gebaut.



Meike Karoliat

Der DRK-Kindergarten Veerßen bekommt regelmäßig von der Lebensmittelrettung Uelzen eine Kiste mit viel gesundem Obst und Gemüse. Es ist eine ehrenamtliche Initiative, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Lebensmittelverschwendung im Landkreis Uelzen zu minimieren.



DRK-KV Verden (2 Fotos)



Erste Hilfe für Kinder

„Sigrid Renz ist mit Leib und Seele Ausbilderin im Bereich Erste Hilfe für Kinder. Sie hat das Format Erste Hilfe für Kinder quasi neu erfunden und bis dicht an die Perfektion entwickelt“, erklärt Jan Wille, Leiter für Erste Hilfe beim DRK-Kreisverband Verden.

Großes Foto: Sigrid Renz bei der Ausbildung mit Kindern.

Kleines Foto: Sigrid Renz engagiert sich auch mit ihren Kindern John und Stella bei der Wasserwacht.

Verden Die 47-Jährige wohnt mit ihrer Familie in Achim und hat drei Kinder. Aufgrund ihrer Kinder ist aus der Mama mit Herzblut zusätzlich die Erste-Hilfe-Ausbilderin mit Herzblut geworden. „Durch meine Kinder wurde mir täglich vor Augen geführt, wie wichtig Erste Hilfe ist und vor allem, dass man damit nicht früh genug beginnen kann. Es ist immer wieder erstaunlich, wie energisch und effektiv früh geprägte Kinder in Sachen Erste Hilfe anpacken können, wenn die Not es verlangt“, so Sigrid Renz.

„Ich gehe mit großer Freude in die Erste-Hilfe-Kurse für alle Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren. Bei zehn bis 25 Kindern pro Kurs ist es mir durchaus möglich, individuell auf jedes Kind einzugehen. Über die

Jahre habe ich eine Methodik entwickelt, die das definitiv möglich macht. Das gilt selbstverständlich auch für Kinder in Inklusionseinrichtungen, für die ich extra spezielle Lernhilfsmittel entwickelt habe. Es geht mir immer wieder das Herz auf, wenn ich am Ende der Kurse den Lernerfolg und den Stolz der Kinder sehe, die sich dann bereit sehen, anderen Menschen das Leben retten zu können. Erwachsene sollten Kinder diesbezüglich auf keinen Fall unterschätzen“, resümiert die Ausbilderin.

Umso mehr tut es ihr wahnsinnig leid, dass von März 2020 bis zum Frühjahr 2022 aufgrund der Coronapandemie keine Kurse stattfinden konnten. „Wir mussten allein in diesem Zeitfenster über 500 Kindern absagen. Auch danach konnten wir den Ausbildungsbetrieb für Kinder nur unter strenger Einhaltung der Corona-Regeln durchführen. Es ist sehr schade, dass wir über zwei Jahre verloren haben, in denen wir keine kleinen Lebensretter ausbilden konnten. Ebenso betrübt mich, dass sich dieser Ausbildungstau in unserer aktuellen Struktur nicht nachholen lässt, sondern für unsere Gesellschaft verloren ist. Auffangen ließe sich das nur

durch neue Ehrenamtliche, die Interesse daran haben, sich als Ausbilder zu qualifizieren, um Kinder in Erste Hilfe zu schulen“, appelliert Sigrid Renz abschließend.

Interessenten für Erste-Hilfe-Kurse für Kinder, informieren sich bitte telefonisch

unter 04231 9245-0 beim DRK-Kreisverband Verden. Erwachsene, die sich ein Ehrenamt für die Erste-Hilfe-Ausbildung für Kinder vorstellen können, melden sich bitte per Mail unter info@rotkreuz-verden.de.

Christian Hoffmann/Kerstin Hiller

Reform der Notfallversorgung

Landesverband Die Landesverbände der vier anerkannten gemeinnützigen Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und Malteser Hilfsdienst (MHD) begrüßen, dass die neue Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag den Reformbedarf in der Notfallversorgung aufgenommen hat. Allerdings fordern sie eine möglichst rasche Umsetzung von zielgerichteten Maßnahmen durch die Landesregierung.

Bereits seit Jahren beklagen Rettungsdienste und Notaufnahmen stark zunehmende Fallzahlen. Häufig sind dies Patienten, deren Versorgung problemlos durch andere geeignete niedrigschwellige Systeme erfolgen könnte. Die neue Landesregierung will nun für die lange geforderte Entlastung sorgen. Zur Verbesserung der Patientensteuerung soll eine Zusammenführung der Notrufnummern 112 und 116117 in gemeinsamen Notfallleitstellen erfolgen. Forciert werden Modellprojekte, wie beispielsweise der „Gemeindenotfallsanitäter“, welcher nach einer auf seiner Berufserfahrung basierenden umfangreichen Weiterbildung über die notwendigen Kompetenzen verfügt, eigenverantwortlich tätig zu werden.

Als größte Leistungserbringer im niedersächsischen Rettungsdienst begrüßen die Hilfsorganisationen die Bestrebungen des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung ausdrücklich! Mit einem Positionspapier haben sie erst kürzlich erneut auf den dringenden Reformbedarf der Notfallversorgung hingewiesen. Neben der Optimierung der Patientensteuerung und Weiterführung von Modellprojekten müssen schnellstmöglich die Bestrebungen zur Reduzierung des Fachkräftemangels ausgeweitet werden. Gemeinsam mit den ärztlichen Leitungen der Rettungsdienste kann die hochwertige fachliche Qualifikation der Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter genutzt werden, um deren notfallmedizinische Kompetenzen zu erweitern.

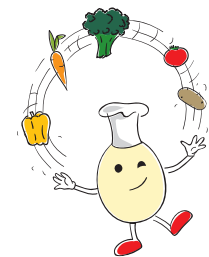
Aufgrund der aktuellen angespannten Personalsituation im Rettungsdienst sollte für Auszubildende zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter im 1. Ausbildungsjahr, die bereits über einschlägige rettungsdienstliche Erfahrungen zum Beispiel als Rettungssanitäter



verfügen, eine befristete Ausnahmeregelung in der Pandemie für deren Einsatz geschaffen werden. Das Ziel muss sein, dass diese direkt ab Ausbildungsbeginn adäquat als Regelbesatzung zum Einsatz kommen dürfen und nicht nur als dritte Kraft. Hier ist insbesondere das Ministerium für Inneres und Sport aufgefordert, die notwendigen Maßnahmen kurzfristig einzuleiten!

Mit ihren umfangreichen Ressourcen und langjährigen Erfahrungen im niedersächsischen Rettungsdienst bieten die Hilfsorganisationen der Landesregierung weiterhin ihre Unterstützung an. Die vier Hilfsorganisationen kündigen an, dass diese Prozesse konstruktiv und mit den gebotenen Anmerkungen begleitet werden.

Nieders. Pressestellen DRK, JUH, ASB, MHD



Kichererbsen-Buletten

„Leckerei statt Einheitsbrei“ sagte sich das Jugendrotkreuz im Landesverband Niedersachsen und startete seine „Kochkurse – nicht nur für Blutspendetermine ...“ Mit frischen Ideen, frischen Zutaten, Spaß am Kochen und unter fachkundiger Anleitung haben die Teams neue Kreationen für Buffets gezaubert.

Wer sich weltweit auf die Suche nach Orten macht, an denen Menschen überdurchschnittlich lange

leben, stößt auf zwei Gemeinsamkeiten: eine fast ausschließliche pflanzliche Ernährung und den täglichen Verzehr von etwa einer Tasse pro Tag an Hülsenfrüchten, wie Bohnen, Erbsen, Linsen oder Kichererbsen statt Fleisch. Kichererbsen sind ein hochwertiges Lebensmittel, das viele gesunde Nährstoffe enthält: Sie sind reich an Eiweiß, Fett, Vitaminen und Ballaststoffen.

Guten Appetit

Zutaten für 2-3 Personen:

1 Glas Kichererbsen (250 g Abtropfgewicht)	2 EL Butter
2 Eier	10 Minzblätter
200 g Möhren	Salz
240 g Sahnejoghurt	Chilliflochen
10 EL Semmelbrösel	¼ TL Kreuzkümmel

Zubereitung:

Das Glas Kichererbsen in einem Sieb abgießen, kalt abspülen und gut abtropfen lassen. Zusammen mit den Eiern und 2 EL Sahnejoghurt fein pürieren. Möhren raspeln. Minze fein schneiden. Beides und 6 EL Semmelbrösel zu dem Kichererbsenpüree geben. Mit Salz, Chilliflochen und Kreuzkümmel würzen und verrühren. Die Kichererbsenmasse mit feuchten Händen zu Buletten formen und in den restlichen Semmelbröseln wälzen. Die Buletten in der Pfanne bei mittlerer Hitze braten. Mit dem Sahnejoghurt zum Dippen servieren. Für einen ganz besonderen Geschmack kann der Joghurt mit frischem gepresstem Knoblauch verfeinert werden.

Wo sind die Konsonanten?

A _____ **ei** _____

Es handelt sich um eine Substanz, die sich bei mir in äußerst kritischen Situationen auf der Stirn bildet.

_____ **ü** _____ **u** _____ **ei** _____ **e** _____

Sie werden zu festlichen und freudigen Anlässen versandt.

_____ **e** _____ **a** _____ **e** _____

Wenn der Sommer vorbeigegangen ist, ist sie es, die uns mit Farbe und Duft immer noch erfreuen.

_____ **O** _____

Es handelt sich um ein deftiges Gericht, in dem ein Gemüse dominiert.

Lösung Suchrätsel Heft 3/2022:
Rund um den Wanderurlaub

Die Wörter sind:

1. TRITTFESTIGKEIT
2. TRINKFLASCHE
3. WANDERSCHUHE
4. WANDERSTOCK
5. TRINKPAUSE
6. BERGFÜHRER
7. REGENJACKE
8. HERBERGE
9. ERHOLUNG
10. AUSSICHT
11. PROVANT
12. RUCKSACK
13. ANSTIEG
14. ALPEN

RK-Gliederung	↓	↓	ein Schiff stürmen	Ausstrahlung; Duft, Fluidum	↓	griech. Großreeder (Ari) †	↓	Spitzname Lincolns	König der Elfen	↓	RK-Grundsatz
Fischfanggerät	→					Teil der Blüte	→				↓
→				Ferne		klösterliches Stift	→				
Wasservogel			große Grünfläche	→					Schauspielerpart		
→						Versuchsraum (Kw.)		ungekocht	→		
Unwille, Verdrossenheit			„König der Lüfte“		Südfucht	→					
Grasland		Landkartenwerk	→					eine Mischfarbe		urtümlich; originell	
→					Titel indischer Fürstinnen		Körperflüssigkeit	→			
junger Pflanzentrieb		spanischer Artikel		rotierendes Werkzeug	→						hurtig, schnell
→							mithilfe dieser Sache		Insel vor Marseille	→	
→				„hartes“ Tongeschlecht		vertraute Anrede	→				
Kratersee		dt. Schauspielerin (Diana)	RK-Gründer (Henry)	→						Hauptstadt der Schweiz	
Tagesangabe	→					Fluss durch Abergden		fort, weg; beginnend mit	→		Teil des Atlasgebirges
kleines Motorrad (Kw.)	chem. Zeichen: Osmium		poetisch: flaches Wiesengelände		hinweisendes Fürwort	→					
→				Düsenflugzeug	→			Fremdwortteil: drei	→		
Übung, Vorarbeit	→						Sitz des IKRK	→			
1	2	3	4	5	6	7	8	9			

	V	G	K	T	
S	E	E	I	G	E
L	E	N	A	D	E
A	T	E	L	I	E
O	E	R	E	R	E
R	P	B	A	L	T
K	N	E	B	E	L
L	T	Z	U	C	K
F	K	O	M	E	T
H	A	B	E	N	N
B	M	M	I	N	E
A	I	D	A	T	W
U	F	O	S	C	H
U	N	R	U	H	R
D	E	R	B	B	R

FAMILIE

W-81e

Einsendeschluss: 3. Februar 2023

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser des Rotkreuz-Spiegels mit Ausnahme der Mitarbeiter des DRK-Landesverbandes sowie ihrer Angehörigen. Gehen mehr richtige Lösungen ein als Preise ausgesetzt sind, entscheidet das Los. Bitte senden Sie Ihre Lösung, die sich aus den Buchstaben in den nummerierten Feldern zusammensetzt, auf einer ausreichend frankierten Postkarte an den:

DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.

„Rotkreuz-Spiegel“

Postfach 1540, 30015 Hannover

oder per E-Mail: rks-raetsel@drklvnds.de

Diesmal zu gewinnen:

3 x 1 Buch „Wir sind da – weil wir gebraucht werden“ – Das Jubiläumsbuch zu 75 Jahre

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Niedersachsen e. V. Die Historikerin Dr. Andrea Brinckmann hat nach Recherche umfangreicher Archivbestände 75 Jahre niedersächsische Rotkreuz-Historie in diesem Buch dokumentiert und dabei die Entwicklung des Verbandes in Bezug auf die jeweiligen zeitgeschichtlichen Herausforderungen beleuchtet.



8 x 1 Tischquerkalender 2023 – Der Querkalender

für die optimale Terminplanung. Mit Notizraum und praktischer Jahresübersicht auf dem oberen Blatt. Je Woche stehen somit 2 Seiten für die Terminplanung von 8:00-20:00 Uhr zur Verfügung. Auf den letzten Seiten finden sich die Adressen der Landesverbände.

Erhältlich bei der DRK-Service-GmbH, www.rotkreuzshop.de, Tel. 030 868778-222 oder bestellcenter@drkservice.de



Gelungene Integration



Osterholz Als Stella Abejja 2015 nach Deutschland kam, war ihre Zukunft in dem für sie fremden Land unklar. Vermeintlich typisch deutsche Eigenschaften wie Fleiß, Engagement und Verlässlichkeit halfen der Uganderin dabei, dass sie kürzlich in Osterholz-Scharmbeck ein sehr gutes Examen als Altenpflegerin ablegen konnte.

„In meiner Heimat Uganda hatte ich bereits studiert und ein Diplom in Business Administration erworben“, erzählt die 40-Jährige. „Deshalb hoffte ich damals, mein Wissen auch hier bei einem internationalen Unternehmen einbringen zu können.“ Es gelang ihr, eine Anstellung als Sales Assistent zu bekommen. Die Arbeit

machte ihr Spaß und ihre guten Englischkenntnisse waren für den Job ebenfalls von Vorteil. Ihr Deutsch wurde seinerzeit allerdings als noch zu lückenhaft angesehen, sodass sie sich nach einer neuen Beschäftigung umschauchen musste.

„Damals lief noch mein Asylverfahren. Dafür war es wichtig, einen Beruf vorweisen zu können, der in Deutschland dringend benötigt wurde“, erzählt die in Ostuganda geborene Abejja. Übergangsweise arbeitete sie in der Küche des Seniorenheims „Haus am Hang“ in Osterholz-Scharmbeck. Dadurch kam sie auf die Idee, eine Ausbildung zur Altenpflegerin zu absolvieren. Im „Haus am Barkhof“ konnte sie ein Jahr als Altenpflegehelferin Erfahrungen sam-

keln, ehe sie 2019 den ersehnten Ausbildungsvertrag erhielt.

„Ich hatte mich sehr gefreut, als ich den Vertrag bekam“, erinnert sich die alleinerziehende Mutter, deren Familie in Ugandas Hauptstadt Kampala lebt. „Ich arbeite sehr gerne mit Menschen. Die Arbeit dort hat mir viel Freude bereitet. Ich habe viel gelernt.“

Durch ein erforderliches externes Praktikum lernte Stella Abejja den ambulanten Pflegedienst kennen. „Es machte mir deutlich mehr Freude, Menschen mit Hilfebedarf in ihrem häuslichen Umfeld zu unterstützen. Deshalb entschloss ich mich dazu, meine Ausbildung beim ambulanten Pflegedienst des DRK-Kreisverbandes Osterholz fortzusetzen und erfolgreich zu beenden.“

„Wir freuen uns sehr, mit Frau Abejja eine engagierte, motivierte Kollegin dazugewonnen zu haben“, sagt Marina Wähnke, Pflegedienstleiterin beim DRK in Osterholz-Scharmbeck. „Stella hat ein ausgezeichnetes Examen abgelegt und sich problemlos in unser Team integriert. Unsere Kundinnen und Kunden freuen sich über ihr empathisches Auftreten und ihre fachliche Kompetenz. Für uns ist sie ein sehr gutes Beispiel für gelungene Integration.“

Auch Stella Abejja ist glücklich, wie sich ihr Leben in den zurückliegenden sieben Jahren entwickelt hat. Sie hat einen neuen Beruf erlernt, der ihr Freude und Wertschöpfung gibt. Dabei ist sie beim DRK-Kreisverband auf Kolleginnen und Kollegen gestoßen, mit denen sie sehr gerne zusammenarbeitet. „Ich fühle mich hier sehr wohl und möchte gerne beim DRK bleiben, um weitere Erfahrungen zu sammeln“, sagt die frischgebackene examinierte Altenpflegerin.

Lars Schmitz-Eggen



Meike Karolat

Neues zur Tagespflege

Uelzen Seit nunmehr fünf Jahren betreut das DRK in seiner Tagespflege an der Ripdorfer Straße 11 in Uelzen Senioren. Fünf Jahre sind Anlass genug, mit Torte, Musik und viel guter Laune zu feiern. Ein Alleinunterhalter sorgte für den richtigen Rhythmus beim Tanzen, Singen und Schunkeln. Die Torte hatte Ellen Culemann, Pflegedienstleitung der Tagespflege, extra für diesen Anlass gebacken und natürlich wurde auch auf das Team und die Gäste der Einrichtung angestoßen.

Zu einer Erfolgsgeschichte hat sich die DRK-Tagespflege in Uelzen entwickelt. Während Angehörige durch die Betreuung in der Tagespflege eine Entlastung erfahren und den Tag nach ihren Bedürfnissen gestalten, gibt es für die Gäste individuelle Angebote. Sie erhalten und fördern Fähigkeiten durch Gedächtnistraining, Sitzgymnastik und Tänze, Spiele, Singen, gemeinsames Lesen der Tageszeitung und vieles Schöne mehr. Außerdem erwärmt seit kurzem einmal wöchentlich die Labardorhündin Maja die Herzen der Gäste.

Seit 1. August bietet das DRK auch in Bad Bevensen eine Tagespflege an, die es von der Herzog & Kollegen GmbH (Hamburg) übernommen hat.

Ausgelassene Stimmung in der Uelzener DRK-Tagespflege.

Zum 25. Geburtstag der Einrichtung machte das Team mit den Gronauer Tagespflegegästen einen Ausflug ans Steinhuder Meer.



Petra Bernotat-Meyfarth

Alfeld Vielen älteren Menschen ist es wichtig, in ihrem eigenen Zuhause leben zu können und tagsüber einen strukturierten Ablauf zu haben. „Vor allem möchte ich gerne in Gesellschaft sein und mich sinnvoll beschäftigen“, sagt ein Gast der DRK-Tagespflege in Gronau. Seit drei Jahren ist der 85-Jährige regelmäßig zu Gast in der Einrichtung in der Gronauer Nordstraße, die im Oktober ihr 25-jähriges Bestehen feiert und seinerzeit die erste im Landkreis Hildesheim war. Damals gab es in ganz Niedersachsen lediglich eine Handvoll Tagespflegeeinrichtungen, im Landkreis Hildesheim gar keine. Die Lücke zwischen ambulanter und stationärer Pflege zu schließen, war Ziel des Vorhabens. In den ersten Jahren fremdelten die Menschen zunächst noch mit dem Konzept, aber dann nahm die Nachfrage stetig zu. Die Einrichtung etablierte sich und wurde zur „Mutter aller Tagespflegen“ im Landkreis Hildesheim. Dass die Tagespflege so einen guten Ruf besitzt, ist vor allem den Mitarbeitenden zu verdanken. Alle bringen sich mit Herz und Hand ein, damit die Gäste sich wohlfühlen.

Der Bedarf an Tagespflege-Plätzen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Aus diesem Grund hat der DRK-Kreisverband Alfeld 2021 eine weitere Tagespflege in Nordstemmen eröffnet.

Petra Bernotat-Meyfarth/Meike Karolat

DRK-KREISVERBÄNDE

Alfeld

Winzenburger Str. 7/8
31061 Alfeld
05181 708-0

Aurich

Schmiedestr. 13
26603 Aurich
04941 9335-0

Braunschweig-Salzgitter

Adolfstr. 20
38102 Braunschweig
0531 22031-0

Bremervörde

Großer Platz 12
27432 Bremervörde
04761 9937-0

Celle

77er Str. 45a
29221 Celle
05141 9032-0

Cuxhaven

Meyerstr. 49
27472 Cuxhaven
04721 4224-0

Diepholz

Herrlichkeit 30
28857 Syke
04242 96796-0

Duderstadt

Schöneberger Str. 9-11
37115 Duderstadt
05527 3150

Emden

Friedrich-Ebert-Str. 82
26725 Emden
04921 20211/12

Emsland

Hauptgeschäftsstelle Lingen
Jahnstraße 2-4
49808 Lingen
0591 80033-0
Geschäftsstelle Papenburg
Rathausstraße 11
26871 Papenburg
04961 9123-0
Geschäftsstelle Meppen
Dalumer Straße 17
49716 Meppen
05931 8006-0

Fallingb.ostel

Albrecht-Thaer-Str. 2
29664 Walsrode
05161 9817-0

Gifhorn

Am Wasserturm 5
38518 Gifhorn
05371 804-0

Göttingen-Northeim

Geschäftsstelle Göttingen
Zimmermannstr. 4
37075 Göttingen
0551 38312-50
Servicestelle Northeim
Matthias-Grünwald-Str. 20
37154 Northeim
05551 9817-0
Servicestelle Münden
Auefeld 14 + 16
34346 Hann.-Münden
05541 9826-0

Goslar

Wachtelpforte 38
38644 Goslar
05321 3700-0

Grafschaft Bentheim

Denekamper Str. 76
48529 Nordhorn
05921 8836-0

Region Hannover

Karlsruher Str. 2c
30519 Hannover
0511 3671-0

Harburg-Land

Rote-Kreuz-Str. 5
21423 Winsen/Luhe
04171 8890-0

Helmstedt

Schöninger Str. 10
38350 Helmstedt
05351 5858-0

Hildesheim

Brühl 8
31134 Hildesheim
05121 9360-0

Hildesheim-Marienburg

Daimlerring 8
31135 Hildesheim
05121 1684-0

Land Hadeln

Am Großen Specken 14
21762 Otterndorf
04751 9909-0

Leer

Heisfelder Straße 141
26789 Leer
0491 92923-0

Lüchow-Dannenberg

Am Reiterstadion 1a
29451 Dannenberg
05861 9880-0

Lüneburg

Schnellenberger Weg 42
21339 Lüneburg
04131 6736-0

OV Lüneburg-Stadt

An den Reeperbahnen 1a
21335 Lüneburg
04131 266690

Melle

Bismarckstr. 17
49324 Melle
05422 96246-0

Nienburg

Moltkestraße 30
31582 Nienburg
05021 906-0

Norden

Hooge Riege 28
26506 Norden
04931 9492-0

Osnabrück-Land

Im Nahner Feld 6
49082 Osnabrück
0541 589986

Osnabrück-Nord

Rosenweg 10
49577 Ankum
05462 7458980

Osnabrück-Stadt

Konrad-Adenauer-Ring 20
49074 Osnabrück
0541 35838-0

Osterholz

Bördestr. 23
27711 Osterholz-
Scharmbeck
04791 9200-0

Osterode

In der Horst 10
37520 Osterode
05522 9917-0

Peine

Hegelstr. 9
31224 Peine
05171 7675-0

Rotenburg

Brauerstr. 8
27356 Rotenburg W.
04261 9741-0

Schaumburg

Bornemannstr. 1
31683 Obernkirchen
05724 97260-0

Soltau

Harburger Straße 77
29614 Soltau
05191 1806-6

Stade

Am Hofacker 14
21682 Stade
04141 8033-0

Uelzen

Ripdorfer Str. 21
29525 Uelzen
0581 9032-0

Verden

Lindhoofer Str. 20/22
27283 Verden
04231 9245-0

Weserbergland

Kaiserstr. 34
31785 Hameln
05151 4012-0
Servicestelle Holzminden
Pipping 2
37603 Holzminden
05531 1291-0

Wesermünde

Zum Feldkamp 9
27619 Schiffdorf
04706 189-0

Wittlage

Lindenstraße 193
49152 Bad Essen
05472 4039881

Wittmund

Mühlenstr. 27 + 27a
26409 Wittmund
04462 5414

Wolfenbüttel

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 8
38300 Wolfenbüttel
05331 9750-200

Wolfsburg

Walter-Flex-Weg 10
38446 Wolfsburg
05361 8262-0



**Änderungen, Löschungen oder
Neuaufnahmen der Bezugsadressen
teilen Sie bitte Ihrem Kreisverband mit.**

Rettungsschule

Seit 1969 bildet die DRK-Rettungsschule in Goslar Spezialisten für den Rettungsdienst aus und fort. Dazu gehören neben Rettungssanitätern, Notfallsanitätern und Praxisanleitern auch ehrenamtliche Mitarbeiter im Rettungsdienst, Rettungswachenleiter, Notärzte und Leitende Notärzte.

Die modern ausgestattete Bildungseinrichtung bietet den Schülern neben dem gesamten notfallmedizinischen Equipment auch eine Vielzahl an Medien, um ein effektives Lernen zu unterstützen. Neben dem Haupthaus in Goslar gehört das Simulations- und Trainings-Zentrum in Hannover-Misburg (SiTZ) zu den Ausbildungsorten. Darüber hinaus zählen zum Lehrgangsprogramm der Rettungsschule auch eine Vielzahl an Inhouse-Fortbildungen.

Für ein realitätsnahes Training eignet sich besonders das SiTZ in Hannover. Mehr als 100 Notfallsituationen können dort auf 1.200 Quadratmetern simuliert werden. 18 Videokameras ermöglichen das Aufzeichnen, Übertragen und Auswerten der Übungen.

**Kösliner Str. 10, 38642 Goslar • Tel. 05321 3714-0 • Fax 05321 3714-20
service@rettungsschule.de • www.rettungsschule.de**

Häuser des Jugendrotkreuzes

Die Bildungsstätte des JRK in Einbeck wird gern für Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten sowie Klassenfahrten genutzt. Auch Schulhöre proben hier gern. Das sogenannte „Waldhaus“ verfügt über rund 150 Betten und kann drei bis vier Schulklassen gleichzeitig beherbergen. Einzelzimmer mit Nasszellen für Leiter und Betreuer, mit netzwerkfähigen Computern ausgestattete Seminarräume und das weitläufige Gelände mit Abenteuerpark und vielen Spiel- und Sportmöglichkeiten machen das Haus zu einem tollen Reiseziel. Seit 2019 steht zusätzlich das „Stadthaus“ in Einbecks City mit 53 Betten zur Verfügung. Freie Termine finden Sie im Internet: www.haus-des-jugendrotkreuzes.de

Waldhaus:

**Borntal 3, 37574 Einbeck
Tel. 05561 6775
info@hdjrk-waldhaus.de**

Stadthaus:

**Kohnser Weg 3a, 37574 Einbeck
Tel. 05561 9296900
info@hdjrk-stadthaus.de**

Familienbildung

Die „Fabi“ begleitet seit 1950 junge Familien. „Geburtsvorbereitung“, „Notfälle im Kinderzimmer“ oder Themenabende über den Umgang mit dem Nachwuchs: die Kurse werden von qualifizierten, erfahrenen Lehrkräften geleitet. Mit dem Prager Eltern-Kind-Programm (PEKiP) für Säuglinge ab der sechsten Lebenswoche, in den „Musikgärten“ oder Spielgruppen werden „alle Sinne“ gefördert und die Kleinen Schritt für Schritt auf den Kindergarten vorbereitet. Mit einem Bauchtanzkurs beispielsweise können Eltern hier auch mal nur etwas für sich tun.

**Hindenburgstr. 38, 30175 Hannover • Tel. 0511 28000-333
Fax 0511 28000-337 • info@fabi.de • www.fabi.de**

Impressum

HERAUSGEBER

DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.
Erwinstraße 7, 30175 Hannover
www.drklvnds.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstandsvorsitzender Dr. Ralf Selbach

REDAKTION

Kerstin Hiller (verantwortlich)

Tel. 0511 28000-480

E-Mail kerstin.hiller@drklvnds.de

Redaktionsassistentin Nurset Isleker

Tel. 0511 28000-482

E-Mail nurset.isleker@drklvnds.de

Fax 0511 28000-477

DESIGN Joachim Rensing, Bielefeld
www.alles-gestaltung.de

HERSTELLUNG Frank Druck GmbH
& Co. KG – ein Unternehmen der
Eversfrank Gruppe –
Industriestraße 20 | D-24211 Preetz

ERSCHEINUNGSWEISE

März, Juni, September, Dezember

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Der DRK-Landesverband Niedersachsen e. V. weist ausdrücklich darauf hin, dass er für die Qualität der im Rotkreuz-Spiegel durch Fremdanzeigen beworbenen Produkte und Dienstleistungen keine Verantwortung übernimmt.

Datenschutz

Änderungen, Löschungen oder Neuauflagen der Bezugsadressen teilen Sie als DRK-Mitglied bitte Ihrem Kreisverband mit (siehe Rückseite). Andere Empfänger oder Interessenten an einem Probeexemplar können sich gern per E-Mail an rks@drklvnds.de wenden. Die Datenschutzerklärung des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V. finden Sie unter

www.drklvnds.de





**Werde Teil des
Deutschen Roten Teams.**

► [**www.drkjobs.de**](http://www.drkjobs.de)

